Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau **in Polen** Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1150 Mk., monatl. 385 Mk. In den Ausgabestellen vierteljährl. 1050 Mk., monatl. 350 Mk. Bei Postbezug vierteljährl. 1155 Mk., monatl. 385 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 25 Mk. deutsch. — Einzelnummer 25 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Für Posen und Pommerellen die 34 mm breite Kolonelzeile 40 Mk., die 90 mm breite Reklamezeile 150 Mk. Für das übrige Polen 50 bzw. 200 Mk. Ausland und Freistadt Danzig 4 bzw. 15 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich. — Offerten- u. Auskunftsgebühr 50 Mk. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheck-Konto Stettin 1847.

Nr. 114. Bromberg, Donnerstag den 15. Juni 1922. **46. Jahrg.**

Des Fronleichnamfestes wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 16. Juni, nachmittags, ausgegeben.

Die Ansiedler an den Völkerbund.

Der „Ansiedlerausschuß bei der Landesvereinigung des Deutschtumsbundes zur Wahrung der Minderheitsrechte in Polen" hat dem Sekretariat des Völkerbundes in Genf folgenden Hilferuf auf drahtlichem Wege zugehen lassen:

„Wir deutsche Ansiedler in Polen haben mit Freuden von den Vorstellungen des hohen Völkerbundrats bei der polnischen Regierung Kenntnis genommen, die uns wenigstens solange den Genuß unseres vollen Eigentums zusichern, bis eine endgültige Entscheidung über unsere Rechte getroffen ist. Zu unserem Bedauern müssen wir feststellen, daß die zuständigen Organe der polnischen Regierung die Wünsche des Völkerbundrats nicht achten, sondern im Gegenteil mit verschärften Maßnahmen gegen uns vorgehen. Wir bitten dringend um Hilfe, bevor man uns alle von unserer Scholle vertreibt."

Der Ansiedlerausschuß.
(gez.) Unterschriften.

Die kommende Regierung.

Der Warschauer „Kurjer Poranny", das Organ des Belvedere, schreibt über die Zusammensetzung der kommenden Regierung: „Möglicherweise wird der Staatspräsident die Bildung einer „halben Koalitionsregierung" vorschlagen, d. i. einer Regierung, die sich zum Teil aus „parteilosen" Männern, teils aus Vertrauensmännern der Parteien, die nicht unbedingt Abgeordnete zu sein brauchen, zusammensetzt. „Parteilos" wird gewiß der Innenminister sein müssen. Über die Person des Ministerpräsidenten ist in Sejmkreisen noch nichts bekannt.

Der Staatspräsident hat in einer neuen Besprechung mit den Parteiführern im Sejm erklärt, daß die Pflichten und Rechte des Staatspräsidenten durch die Kleine Konstitution nicht genügend klargelegt seien. Deshalb forderte er vom Sejm eine nähere Erklärung des Art. 3 der Kleinen Konstitution, der da lautet: „Der Staatspräsident beruft die Regierung in vollem Einverständnis mit dem Sejm." Es komme darauf an, was das Wort „beruft" bedeutet. Was heißt „in vollem Einverständnis mit dem Sejm", und wie ist der Ausdruck „Sejm" zu deuten, d. h. wie wird der Wille des Sejm gültig zum Ausdruck gebracht? —

Zur Beantwortung dieser Fragen berief der Sejmmarschall gestern nachmittag den Verfassungsausschuß, der sich mit der Auslegung des Art. 3 der Kleinen Konstitution beschäftigt hat. Die Beschlüsse des Verfassungsausschusses sollen am Freitag dem Plenum des Sejm vorgelegt werden.

Der „Głos Pomorski" erfährt, „daß der Staatspräsident für alles, was geschehen ist und noch geschehen kann, den Sejm verantwortlich zu machen versucht". Der Sejm dagegen verlangt, daß sich der Staatspräsident vor ihm verantworte.

Skulski lehnt ab.

Wie der „Kurj. Poran." berichtet, haben sich der Klub für Verfassungsarbeit sowie die Nationale Arbeiterpartei am Montag an den Klub der Nationalen Volksvereinigung wie auch an Herrn Skulski persönlich mit der Bitte gewandt, Herr Skulski möchte die Neubildung der Regierung übernehmen, wobei sie ihm ihre weitgehendste Unterstützung zusicherten. Denselben Schritt unternahmen sodann noch, unabhängig von den beiden obengenannten Parteien der Nationale Volksverband sowie der Sejmmarschall Trąmpczyński. Der Klub der Nationalen Volksvereinigung wie auch Herr Skulski selbst haben jedoch diesen Vorschlag abgelehnt, wobei sie noch erklärten, daß nicht nur auf Grundlage dieser Plattform, sondern auch auf jeder anderen die Einwilligung des Herrn Skulski zur Übernahme des Postens des Ministerpräsidenten ausgeschlossen sei.

Fortsetzung der Belvedere-Konferenzen.

Am Sonntag empfing der Staatschef im weiteren Verlauf der Vorbesprechungen zur Kabinettsbildung, über deren Beginn wir gestern berichteten, die Führer der einzelnen Sejmparteien, mit denen er noch keine Fühlung genommen hatte, um auch ihre Meinungen über die Ministerkrise und deren Lösung zu hören. Die Erklärungen waren mehr oder weniger gleichlautend und gliederten sich in folgender Weise:

Die Stapińskigruppe ließ durch den Abg. Hipolit Śliwiński folgendes erklären: Die Berufung der Regierung ist Sache des Staatschefs, der sich nach den Ansichten der Sejmparteien, welche ihm durch Vermittlung des Seniorenkonvents oder den Sejmmarschall oder aber durch persönliche Unterredungen mit den Führern der einzelnen Parteien zur Kenntnis gebracht werden, zu richten hat. Die Stapińskigruppe würde eine parlamentarische und Koalitionsregierung, die imstande wäre, Ordnung im Lande einzuführen und den kleineren Parteien während der Wahlen Schutz zu gewähren, als überaus erwünscht erachten. Die Gruppe habe sich auf dem Seniorenkonvent für die Kandidatur Ponikowski ausgesprochen, weil sie an das Zustandekommen einer parlamentarischen Regierung nicht glaubt. Diese Ansicht habe jedoch an Wert verloren, als der Klub erfuhr, daß Ponikowski, obgleich er noch Präsident der Regierung ist, am Vorabend der Wahlen sich der Nationalen Volksvereinigung angeschlossen habe. Im übrigen aber habe Ponikowski ja schließlich seine Kandidatur auch selbst zurückgezogen.

Der Bürgerklub, vertreten durch die Abg. de Rosset und Tomaszewski, ließ u. a. erklären, daß der Seniorenkonvent, als eine Hilfsinstitution des Sejm, nur Meinungen äußern kann. Beide Abgeordnete berührten sodann noch die wirtschaftliche und finanzielle Politik der Regierung und machten hierbei überaus kritische Bemerkungen.

Vertreter des Jüdischen Klubs, die Abgeordneten Hirschkorn, Grünbaum, Farbstein und Mendelsohn wurden im Belvedere in den Abendstunden empfangen. In einer längeren Rede brachte der Abg. Grünbaum die Meinung zum Ausdruck, der Staatschef müsse, seiner Ansicht nach, die Initiative zur Beilegung der Ministerkrise ergreifen und die ganze Regierung ernennen, was dazu beitragen könnte, die Beschlüsse der Konstitution vom 17. März 1921 ins Leben zu rufen. Der Staatschef antwortete hierauf, daß dies im gegebenen Moment unmöglich sei, da noch nicht alle Bedingungen, von denen das Inkrafttreten der Märzkonstitution abhängig ist, erfüllt wurden. Maßgebend sei daher augenblicklich nur die sog. „Kleine Konstitution". „Im Sinne dieser Konstitution", fuhr der Staatschef fort, „kann ich nur die Kandidatur für den Präsidentenposten aufstellen, ihm meine Bedingungen stellen und, wenn er dieselben annimmt, ihn bitten, sich zwecks Bildung der Regierung an den Sejm zu wenden. Sollte er diese meine Bedingungen nicht annehmen, so nehme ich eine andere Person." Nach Ansicht des Staatschefs sei es im gegebenen Moment direkt unmöglich, eine Regierung mit einem genau vorgezeichneten Programm zu bilden, da wir in der Zeitperiode der Vorwahlen leben. Das Programm wird von dem Ergebnis der Wahlen abhängen. Augenblicklich handle es sich nur darum, daß die Wahlen unparteiisch durchgeführt werden. Zum Schluß der Unterredung sprach der Abg. Grünbaum noch den Wunsch aus, die neue Regierung möchte eine durchaus friedliche Politik vor Augen haben und gegenüber den Minderheiten ein Programm im Sinne der Intentionen der Vertreter der Minderheiten besitzen. In der gegenwärtigen Regierung habe den Juden gegenüber am meisten das Kriegsministerium gesündigt. In Anbetracht dessen würde eine Beteiligung des Ministers Sosnkowski an der neuen Regierung dazu führen, daß der Jüdische Klub in geschlossener Opposition verharrt. Der Staatschef erklärte, daß er die Aufmerksamkeit des künftigen Ministerpräsidenten auf diesen Umstand lenken wird.

An die Vertreter der Deutschen Vereinigung, die Abgg. Hasbach und Spickermann, richtete der Staatschef folgende Fragen:

1. „Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach der Seniorenkonvent im Sejm, ist er beratendes oder beschließendes Organ?"

   Antwort: „Nach Ansicht unserer Partei hat der Seniorenkonvent nicht das Recht, Beschlüsse zu fassen, dies kommt allein dem Plenum zu, wohl aber ist er dazu da, den Marschall dauernd über die Ansichten der einzelnen Fraktionen auf Befragen zu unterrichten. Die im Seniorenkonvent Erschienenen sind Beauftragte ihrer Fraktion."

2. „Welche Kompetenzen hat hat Ihrer Meinung nach der Staatschef bis zu den Neuwahlen bei Bildung eines neuen Kabinetts?"

   Antwort: „Unserer Meinung nach kann sowohl der Staatschef als auch der Sejmmarschall bei Bildung eines neuen Kabinetts die Initiative ergreifen, jedoch nur im Einvernehmen mit dem Sejm je nach Feststellung der Meinung der einzelnen Parteien im Seniorenkonvent."

3. „Halten Sie nach Lage der Dinge die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts für möglich?"

   Antwort: „Nein. Im übrigen kommt es uns Vertretern einer Minderheit im Staate erst in zweiter Linie darauf an, ob das Kabinett ein parlamentarisches oder interparlametarisches ist. Wir legen das Hauptgewicht auf die Forderung, daß das jeweilige Kabinett sich unbedingt auf die Konstitution stützt und den Minderheiten im Staate den Genuß der im Minderheitsschutz-Vertrage garantierten Rechte sichert, ein solches Kabinett werden wir jederzeit unterstützen."

Zum Schluß sprachen die Abgeordneten Hasbach und Spickermann die Hoffnung aus, daß es bald gelingen möge, ein Kabinett zu bilden, das die Garantie für rechtliche und unparteiische Durchführung der Neuwahlen für Sejm und Senat bietet; zumal die Minderheiten im heutigen Sejm nicht annähernd ihrem Anteil an der Bevölkerungszahl entsprechend vertreten sind.

Die interessanteste Beleuchtung der ganzen Angelegenheit kann vielleicht der Besuch der Vertreter des Klubs für Verfassungsarbeit, der Abgg. Fedorowicz und Graf Baworowski, im Belvedere geben. Diese Abgeordneten erklärten dem Staatschef gegenüber, daß der Seniorenkonvent eine innere und meinungsäußernde Institution des Sejms sei. Dem Staatschef stehe ebensogut wie dem Sejm das Recht zu, die Initiative zur Berufung eines Kandidaten für den Ministerpräsidenten zu ergreifen, jedoch im Einvernehmen mit dem Sejm. Die Form dieses Einvernehmens sei gleichgültig. Der vom Staatschef aufgestellte Kandidat habe sich mit den Sejmparteien zu verständigen. Der Klub der Verfassungsarbeit glaube weder an die Möglichkeit der Bildung eines parlamentarischen, noch eines Koalitionskabinetts.

Danziger Börse am 14. Juni.
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
Poln. Mark 7,30 **Dollar 312**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

Im Laufe der weiteren Unterredung äußerte sich der Staatschef dahin, die zweitägigen Konferenzen hätten ihm die Überzeugung gebracht, daß die Ansichten der Sejmgruppierungen chaotisch und nicht genügend von dem Verständnis des Ernstes der Lage durchdrungen sind. Er, der Staatschef, habe in diesen Konferenzen deutlich gefühlt, daß die Sejmparteien sich über die Tragweite der Befürchtungen, die ihn sehr bekümmern und die sich auf die Komplikationen beziehen, die in Verbindung mit den Wahlaktionen entstehen können, nicht die erforderliche Rechenschaft ablegen. Diesen Umstand werde er der am Montag stattfindenden Sitzung der Vertreter der einzelnen Klubs mitteilen und die Lösung der Angelegenheit dem Sejm überlassen.

Die Vertreter der Wyzwoleniegruppe und der Katholischen Volkspartei, die am Sonntag gleichfalls mit dem Staatschef konferierten, haben den Vertretern der Presse jedwede Auskunft über ihre Unterredung mit dem Staatschef verweigert.

Die Stellung der Nationaldemokratie.

Am Montag, den 12. d. M., hat in Posen eine große politische Versammlung des National-völkischen Verbandes (Nationaldemokraten) stattgefunden, die sich angelegentlichst mit der gegenwärtigen Kabinettskrise beschäftigte. Das Ergebnis der langen Aussprache waren folgende Resolutionen:

„In der Überzeugung, daß die Herbeiführung der Kabinettskrise und des Regierungsrücktritts durch den Staatschef ohne Verständigung mit dem Sejm erfolgt ist, und

1. mit der gegenwärtig noch bestehenden Kleinen Konstitution und mit der bisherigen dreijährigen Praxis in Widerspruch steht;

2. ohne triftigen Grund im gegenwärtigen Augenblick hervorgerufen wurde, der für Polen von ungeheurer Wichtigkeit ist, und zwar mit Rücksicht auf die bevorstehende Übernahme Oberschlesiens und auf die Gefahr, daß auf internationalem Gebiet eine neue Aktion gegen Polen unternommen werden wird;

3. befürchten läßt, daß einer der Gründe nichts anderes ist, als die Absicht, durch die neue Regierung einen unerlaubten Druck auf die kommenden Sejmwahlen auszuüben und

4. die Verwirrung im Volk vergrößert und das Vertrauen des Auslandes zu der Rechtlichkeit und Beständigkeit des polnischen Staates erschüttert,

bringen die am 12. Juni im Saale des Zoologischen Gartens zu Tausenden versammelten Bürger Posens ihre Entrüstung über die leichtsinnig und zum Schaden des Landes hervorgerufene Kabinettskrise zum Ausdruck und fordern die Abgeordneten auf, jeden Angriff auf die Konstitution zurückzuweisen und die Kabinettskrise möglichst schnell nach dem Konstitutionsrecht auf Grund des Sejmwillens zu liquidieren."

Was versteht eine Massenversammlung von großer Politik? — Nichts!

Wer vergreift sich an der Autorität des Staates? Die „Patrioten von der Nationaldemokratie".

Herr Staatspräsident, so sieht es aus im Land der „Offenen Briefe".

Die Stellung der Piasten.

In Warschau fand am Sonntag eine Versammlung der Delegierten der Piasten (Witosgruppe) statt. Anwesend waren ca. 8000 Delegierte. Den Vorsitz führte der Präses der Verwaltung für die Wojewodschaft Warschau, Abg. Jan Dąbski. Es traten zehn Redner auf, darunter auch der frühere Ministerpräsident Witos, der die gegenwärtige Kabinettskrise besprach. Nach den Diskussionen wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, deren wichtigste sind:

Verachtung den Verleumdern. Die Versammlung der Piasten des Warschauer Bezirks stellt fest und richtet die Aufmerksamkeit des polnischen Volkes darauf, daß der demokratischen Staatsordnung der Republik Polen eine große Gefahr drohe. Die politische Reaktion bedroht die republikanisch-demokratische Staatsordnung Polens und strengt alle Kräfte an, um diese Staatsordnung zu stürzen. Den Kampf führt die Reaktion schon seit Beendigung des siegenden Krieges und dem Abschluß des Friedensvertrages mit Rußland zur Zeit der Volksregierung. Nach dem Sturz der Volksregierung Witos geht die Reaktion nunmehr zum Angriff auf den höchsten Posten der Demokratie in Polen über, d. h. zum Angriff auf den Staatschef Jozef Pilsudski. Dieser schmachvolle Kampf gegen den Staatschef wird ununterbrochen geführt, sowohl in der rechten Presse wie auch auf Versammlungen und im Sejm durch die rechten Parteien. Das in der Piastengruppe organisierte polnische Volk blickt mit Abscheu auf diesen niederträchtigen, den Parteiinteressen dienenden Kampf gegen den höchsten Würdenträger der Republik, der als Soldat, Organisator und Staatsmann das granitne Fundament zur Entwickelung der Republik Polen geschaffen hat und kann nicht begreifen, daß Leute mit Bildung, die die Tragweite der Autorität des Staatsoberhauptes begreifen, sich an dieser schmachvollen Kampagne beteiligen. Das polnische Volk, auf das höchste empört über ein derartiges Vorgehen gegenüber dem

Staatschef, das der polnischen Kultur nur Schimpf und Schande einbringt, wendet sich daher an den Staatschef mit vollem Vertrauen und bittet ihn dringend, auch weiterhin auf seinem hohen und schweren Amte auszuharren und das polnische Volk einer glücklichen Zukunft entgegenzuführen. Den Anremplern und Verleumdern dagegen, die, indem sie den Staatschef treffen wollen, gleichzeitig auch die höchste Autorität treffen, sprechen wir unsere tiefste Erbitterung und Verachtung aus.

Die Regierung Ponikowski hat schlecht gewirtschaftet: Die Versammlung der Piasten stellt fest, daß die Regierung Ponikowski schlecht gewirtschaftet hat, denn:

1. hat sie die gegenwärtige gefährliche Situation in der auswärtigen Politik herbeigeführt, und zwar durch Nichterledigung und schlechte Führung der Angelegenheit unserer Ostgrenzen, durch die Zulassung des deutsch-russischen Vertrages von Rapallo, durch die Schwächung des Rigaer Abkommens und durch die Erschütterung des Bundes der Balkanstaaten, was den Abfall Finnlands zur Folge hatte;

2. sie hat zur Vergrößerung der Wirrnis in unserer Administration beigetragen und die Schikanen sowie Beleidigungen, die der Bevölkerung seitens der administrativen Behörden zugefügt wurden, geduldet;

3. sie hat unsere Finanzen versumpfen lassen und die Danina verschwendet.

Schnellste Auflösung des Sejm: Die Versammlung der Piasten in Warschau verlangt die schnellste Auflösung des gegenwärtigen Sejms, da dieser Sejm, zur Hälfte aus den rechten Parteien bestehend, unfähig ist, eine starke parlamentarische Regierung zu bilden und von der gesamten Bevölkerung dadurch auch richtig beurteilt wird.

Huldigung des Staatschefs. Nach Schluß der Versammlung bildeten einige Tausend Teilnehmer einen geschlossenen Zug und zogen nach dem Belvedere. Auf dem Wege schlossen sich ihnen auch viele Straßenpassanten an. Auf dem Hofe des Belvedere angelangt, wählten die Manifestanten eine aus 20 Personen bestehende Delegation, die sich zum Staatschef begab, um ihm eine Huldigung der ländlichen Bevölkerung darzubringen und ihn aufzufordern, auf seinem schweren Posten auszuharren. Der Staatschef dankte den Delegierten und begab sich sodann auf den Hof, wo er von den Versammelten mit enthusiastischen Hochrufen empfangen wurde. Nachdem er hier auch den Versammelten seinen Dank ausgesprochen hatte, zog er sich in seine Gemächer zurück.

Der letzte Stand der Dinge.

Warschau, 14. Juni. (Drahtmeldung unserer Redaktion.) Die weitere Entwicklung der Kabinettskrise zeigt immer deutlicher die Zuspitzung zur Entscheidung über die Frage, ob dem verfassunggebenden Sejm, dem ja die Souveränität zusteht, oder dem Staatschef, der das oberste ausführende Organ ist, die ausschlaggebende Macht gebührt. Während nach der Verfassung, die praktisch während der Tagung des jetzigen Sejms noch nicht wirksam ist, der Staatspräsident den Ministerpräsidenten ohne Verständigung mit dem Sejm berufen kann, spricht die sogenannte Kleine Verfassung vom Februar 1919, die derzeit provisorisch gültig ist, und ebenso die bisherige Gepflogenheit dafür, daß der Staatschef Pilsudski nur mit Einverständnis des Sejms den Kabinettschef ernennen kann. Soweit es zur Stunde feststellbar ist, teilen Pilsudskis Standpunkt, wonach er auch jetzt, ohne Rücksicht auf die Wünsche der Sejmmehrheit, den Kabinettschef ernennen könnte, die Sozialisten, die Witospartei, die Stapińskigruppe und der Klub der konstitutionellen Arbeit, das ist nicht die Mehrheit des Parlaments.

Polnische Psyche.

Im „Dziennik Poznański“ (Nr. 132) kommt ein politischer Psychiater zu Wort und erstattet folgendes Gutachten:

„Ich möchte die Aufmerksamkeit der Leser auf unsere nachkriegszeitliche Psyche lenken, ihre Gründe beurteilen und Schlüsse daraus ziehen. Wir haben schon das vierte Jahr der Unabhängigkeit unseres Staates begonnen. Das ist in normalen Zeiten ein kurzer Zeitraum. Gegenwärtig jedoch in der Zeit der großen Veränderungen, in denen sich die wichtigsten Ereignisse überstürzen, ist ein Jahr gleich zehn Jahren der Vorkriegszeit. Aber auch in normalen Zeiten hätten wir uns von der Dauer und dem Bestand der gegenwärtigen Dinge überzeugen können. Indessen, das allgemeine Empfinden weiß nichts von dieser Überzeugung. Wir brauchen das nicht zu verschweigen, was allgemein bekannt ist: die Lage ist fatal. Seit dem Beginn unserer Unabhängigkeit leben wir in einer ständigen Aufregung der Nerven, in ewiger Sorge und Unsicherheit über die nächste Zukunft. Wir leben wie auf einem Vulkan. Wir erwarten eine Katastrophe, die das Gebäude unseres Staates zerstört, das mit soviel Mühe aufgebaut ist, und uns unter seinen Trümmern begräbt. Wir wehren uns mit allen Kräften gegen die moralische Depression, trotzdem haben wir nicht die Sicherheit, daß die gegenwärtigen Verhältnisse von Dauer sind, und daß wir gegenüber den Bemühungen der äußeren Feinde und den destruktiven Tendenzen im Innern bestehen können. Über dem ganzen öffentlichen und sogar auf unserem privaten Leben lastet eine sonderbare Atmosphäre der Vorläufigkeit und der Unsicherheit.

Die Gründe dafür sind äußere und innere. Zu den äußeren gehört in erster Linie der Vertrag von Versailles. Anstatt uns sofort fertige Grenzen zu geben, hat er uns von allen Seiten mit Volksabstimmungen umgeben, die die Lebenskräfte der Nation ausgeschöpft haben. Sogar die Grenzen, die wir uns mit eigenem Blute erkämpft haben, werden uns von internationalen Elementen strittig gemacht. Das wirkt niederdrückend auf die breiten Massen der Bevölkerung und erschwert jede Arbeit. Drei Jahre sind verflossen, und wir haben immer noch keine Grenzen, die vom internationalen Synhedrium anerkannt sind. Zu den äußeren Gründen zähle ich weiter die unglückliche Lage Polens zwischen zwei feindlichen Mächten, die nur auf sein Verderben sinnen. Darüber sollten wir uns keinen Wahngebilden hingeben: die Deutschen schnauben Haß und begehren Rache, und diese Rache wird zuerst Polen zu ertragen haben. Im Innern durch die indiskrete Kontrolle der Alliierten gefesselt, verpflanzen die Deutschen die Fabrikation von Kriegsmaterial nach Rußland. Sie sparen in der Beziehung auch kein Geld, obwohl sie die Reparationskosten angeblich nicht bezahlen können. Sie werden über uns herfallen, sobald sie können. Die öffentliche Meinung in Polen beginnt zum Glück diese Gefahr zu begreifen. (Beweise dafür sind z. B. die reichen Spenden in Warschau für das Gasinstitut.) Aber trotzdem ist man unruhig darüber, wie die Zukunft unseres Staates aussehen wird.

Innere Gründe zur Beunruhigung gibt es sehr viele, wir kennen sie alle. Allgemein möchte ich sie als den Kampf zwischen den Faktoren der Ordnung und des Friedens und den Vorposten der Anarchie und des Umsturzes bezeichnen, zwischen aufbauenden und destruktiven Tendenzen, zwischen nationalen Elementen und solchen, die mit den Besten des Staates nichts zu tun haben. Es ist dies der Kampf zwischen dem polnischen Ormuzd und dem polenfeindlichen Ahriman. Dieser Kampf hat begonnen mit den Anfängen unseres Staates; er dauert noch heute an und schädigt die Entwickelung der polnischen Republik. Er absorbiert unsere besten Kräfte, verdirbt den Charakter, nimmt uns unsere Gleichmütigkeit usw. Werden wir diesen Kampf überstehen, oder fällt alles auseinander?

Ich wende mich deshab an euch alle polnische Patrioten, die ihr seid das Salz dieser Erde: werdet nicht müde zu arbeiten. Traurig ist, wenn euch alles, was ihr seht, die Arbeit verleidet. Vergeßt nicht, daß wir in der Nachkriegszeit leben, und daß der Krieg überall demoralisierend wirken mußte. Wir sind Zeugen einer großen Umwertung der Werte, und eine neue Welt wird nur in Schmerz und Leid geboren.

In Polen arbeiten Umstürzler, die von unseren erbittertsten Feinden geschickt und unterstützt werden, mit allen Kräften daran, die Verwirrung zu vergrößern. Sie begehren, die Staatsorganisation zu vernichten, bedeutende Persönlichkeiten zu entfernen, oder ihre Arbeit zunichte zu machen. Es handelt sich darum, daß die wahren Patrioten sich nicht irre machen lassen. Nachdem wir anderthalb Jahrhunderte unserer Selbständigkeit beraubt waren, müssen wir in mancher Hinsicht erst wieder lernen. Aber der Sieg muß unser sein, wenn auch der Weg dazu schwer und opfervoll erscheint. Und hier muß die Regierung kräftig mitwirken, indem sie vor allem klare Richtlinien der inneren und äußeren Politik schafft. Es muß ein klar umrissenes, vernünftiges Regierungsprogramm, wenigstens für die nächste Zeit geschaffen werden. Ein Programm, das alle Bedürfnisse des Staates berücksichtigt, mit allen Notwendigkeiten der Nation rechnet und nicht mit dieser oder jener Partei. Wenn sich die Allgemeinheit davon überzeugt, daß ein solches Programm vorhanden ist, dann wird die Regierung allgemein Vertrauen und Autorität genießen, Dinge, die der bisherigen Regierung unbekannt waren. Dann wird auch die Unsicherheit und die Depression verschwinden, die bislang über unserem Volke lastet. Es wird der Glaube an den Sieg unserer guten Sache Platz greifen und an die gute Zukunft unseres Vaterlandes.“

Was soll man zu diesem Gutachten sagen? Die Diagnose ist schon richtig; aber wenn der „Dziennik Poznański“ an die Gründe der krankhaften Erregung rührt, dann setzt es faustdicke Lügen. So sind z. B. die Spukgeschichten von einem Überfall des entwaffneten Deutschen Reiches auf das militärisch recht günstig ausgestattete Polen ein von politischen Kindern gern gehörtes Märchen, das immer noch mit dem Satz „es war einmal . . .“ beginnt. Der „Dziennik Pozn.“ sollte sich nicht ohne genügende Kenntnisse der Religionsgeschichte und seiner selbst für einen Ormuzd halten; denn Ormuzd war ein Gott nicht nur des Lichts, sondern auch der lauteren Wahrheit. Auch der Vergleich mit dem „Salz der Erde“ verlangt äußerste Vorsicht; denn es steht geschrieben: „wofern aber das Salz dumm wird, womit soll man würzen?“

Polnische Katholiken in Litauen.

Die polnisch-katholischen Gemeinden Litauens haben dem Delegaten des Apostolischen Stuhles in Kowno folgendes Memorandum über ihre Bedrückung durch die litauische Nation unterbreitet:

„Im Mai 1922. An Seine Eminenz, den päpstlichen Visitator in Litauen. Die polnische Bevölkerung, die vollkommenes Vertrauen zu der großen Güte und Unparteilichkeit Ew. Eminenz hat, erlaubt sich zu Ihren Füßen das Unrecht und die Leiden niederzulegen, die sie zu tragen hat, und will auf die große Gefahr hinweisen, die nicht nur den Gläubigen, sondern auch geradezu den Interessen der ganzen Kirche in unserer Diözese droht. Die Zahl der polnischen Katholiken in der Diözese Samogitien beträgt nach statistischen russischen Daten aus dem Jahre 1897 ungefähr 200 000 Seelen. Diese Bevölkerung setzt sich aus verschiedenen sozialen Ständen zusammen und wird im Laufe eines ganzen Jahrhunderts für ihre nationalen und religiösen Gefühle unterdrückt. Sie fühlt sich mit der katholischen Religion und mit ihrer Nationalität und Muttersprache verbunden. Es gibt jedoch Informatoren, die es sich zur Pflicht machen, die öffentliche Meinung im Auslande irre zu führen indem sie behaupten, daß in Samogitien nur ein Häuflein von Leuten sei, die die polnische Sprache sprechen. Die Kandidaten zum Sejm, die ein nationales Programm verkünden, haben mehr als 30 000 Stimmen erhalten, die nationale polnische Liste bei den Stadtwahlen in Kowno auch fast die Hälfte der Stimmen der christlichen Bevölkerung erhalten. Das ist eine treffliche Widerlegung der nicht gerade sehr gewissenhaften Information. Die russische Regierung strebte systematisch danach, die polnische Sprache aus dem Sondergottesdienst zu entfernen, und das ist ihr auch fast gelungen. Gegenwärtig sind die Gottesdienste in polnischer Sprache in polnischen Gemeinden nicht nur nicht wieder eingeführt worden, sondern sie werden auch aus den Gemeinden entfernt, in denen die polnischen Gottesdienste sogar die russische Unterdrückung überdauerte. Gegenwärtig lehnen mit Ausnahme der Gemeinden, die in der Nähe von Kowno liegen, die Geistlichen eine polnische Katechisation ab, obwohl sogar unter der russischen Herrschaft die Katechisation in der Muttersprache der Kinder erfolgte. — Alle Gemeinden, die eine geschlossene polnische Bevölkerung besitzen, sind Pröpsten litauischer Nationalität übergeben, und polnische Geistliche werden in litauische Gemeinden gesandt. In der Stadt Kowno, wo die polnische Bevölkerung 23 000 erreicht, d. h. ungefähr 50 Prozent der katholischen Bevölkerung, gibt es in 11 Kirchen und Kapellen nicht einen einzigen polnischen Propst oder Rektor. Nicht Sorge um das Wohl der Kirche, sondern eine Absicht rein politischer Art hat zu diesem Stand der Dinge allmählich geführt.“

Gegenüber der deutschen Minderheit in Polen gibt es allerdings in Samogitien „nur ein Häuflein von Leuten, die die polnische Sprache sprechen“. Man hat ihnen in Litauen ein eigenes Ministerium angeboten, sie nahmen diesen Vorschlag nicht an. Wo bleibt das Ministerium der deutschen Minderheit in Polen, das vor einigen Wochen als Versuchsballon über uns schwebte? Wir haben im Gegensatz zu den litauischen Staatsangehörigen polnischer Nationalität einen Minderheitsschutzvertrag mit internationaler Garantie. Aber geht es unserer Kirche so gut, daß sie nicht über Unrecht und Leiden zu klagen hätte? Wir verweisen nur auf den Stand der Dinge in der deutsch-katholischen Franziskanergemeinde in Posen, zu dem „Absichten rein politischer Art“ allmählich geführt haben. Wir wünschen die Gleichberechtigung aller nationalen und religiösen Minderheiten in allen Ländern. Niemand aber hat das Recht, über fremde Gewalt zu stöhnen, der sie selbst an anderen übt.

*

Knebelung der litauischen Presse.

Wie aus Kowno gemeldet wird, nahm die polnische Polizei in Wilna in den litauischen Zeitungsredaktionen Haussuchungen vor. Sie beschlagnahmte alle vier in Wilna erscheinenden litauischen Zeitungen und zwang die Redakteure, auf die weitere Herausgabe litauischer Blätter zu verzichten. (Nun also! Wenn zwei dasselbe tun . . .)

Republik Polen.

Russischer Abrüstungsvorschlag.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

Die Sowjetregierung übersandte der polnischen Regierung eine Note mit dem Vorschlag von Verhandlungen über gegenseitige proportionale Abrüstung. Eine gleichlautende Note ging an Lettland und Finnland. Ferner wurde die Bereitschaft betont, auch Staaten, mit denen Rußland noch keine Beziehungen habe, an entsprechenden Verhandlungen teilnehmen zu lassen.

*

In diesen Tagen soll der Sejm in einer besonderen Sitzung das Abkommen mit der Tschechoslowakei ratifizieren, das im November zwischen Benesch und Skirmunt geschlossen wurde und in der öffentlichen Meinung Polens völlige Ablehnung findet.

In Warschau weilt gegenwärtig eine private Kommission Mr. Hoovers, bestehend aus den Herren Edgar Eckard, Horter und Brown, die die Aufgabe hat, die Tätigkeit des amerikanischen Hilfskomitees zu kontrollieren. Aus Warschau begibt sich die Kommission über Stolpec nach Rußland.

Die Kommission zur Errichtung eines Denkmals für den Fürsten Josef Poniatowski beschloß, dieses Denkmal auf dem Sachsenplatz in Warschau aufstellen zu lassen.

Deutsches Reich.

Das Netz der russischen Diplomatie.

Die Verhandlungen zwischen der russischen Regierung und Deutschland haben in den letzten Tagen bedeutende Fortschritte gemacht. Die Einrichtung des russischen Konsulatsdienstes wird sofort nach der Ratifizierung des Rapallovertrages durch den Deutschen Reichstag erfolgen. Während Deutschland vorläufig im eigentlichen Rußland konsularische Vertretungen nur in Moskau und Petersburg einzurichten beabsichtigt, wird Rußland noch im Laufe des Sommers in den wichtigsten Handels- und Industriezentren des Deutschen Reiches Konsulate errichten. Um vor den Zufälligkeiten und voraussichtlichen Stockungen im polnischen Korridor möglichst gesichert zu sein, wird Rußland für das deutsche Gebiet östlich der Weichsel ein Generalkonsulat mit erweiterten Vollmachten in Königsberg unterhalten.

Da Polen sich der Errichtung einer diplomatischen Vertretung Rußlands im Freistaate Danzig widersetzt, wird der Amtsbereich des russischen Generalkonsulats in Königsberg sich auch auf das Gebiet von Danzig erstrecken. Es erscheint dies — so urteilt die „Danz. Ztg.“ — als eine Notwendigkeit, weil dadurch die beabsichtigte Kontrolle der polnischen Regierung des Verkehrs zwischen Rußland und dem Freistaate Danzig ausgeschaltet werden kann.

Eine Mahnung des Kardinals Bertram.

Nach der „Germania“ hat der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Bertram, eine Mahnung an die Katholiken von Oberschlesien gerichtet, in der er anläßlich der bevorstehenden Teilung Oberschlesiens zum Gehorsam gegen die Obrigkeit auffordert und die Mitbürger beider Sprachen zur Versöhnung ermahnt.

Nach der „Vossischen Zeitung“ haben bisher fast 15 000 deutsche Flüchtlinge die Flüchtlingsstelle in Kattowitz passiert. Ob sie an ihren alten Wohnsitz zurückkehren, ist zweifelhaft.

Zahlungsunfähig?

In den französischen Blättern wird eine von dem Berliner Korrespondenten der „Daily Expreß“ abgegebene Erklärung sehr beachtet, daß nach Erkundigungen in Berlin die Absendung einer deutschen Note unmittelbar bevorsteht, in der Deutschland sich infolge des Scheiterns des Anleiheplanes außerstand erklärt, weitere Reparationszahlungen zu leisten. (?)

Killinger freigesprochen.

Offenburg, 14. Juni. (Sondertelegramm.) Im Prozeß Killinger wurden gestern nachmittag beide Schuldfragen durch die Geschworenen verneint, so daß der Angeklagte sofort freigesprochen wurde.

Aus anderen Ländern.

Vor dem Haag.

London, 14. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Lloyd George hat den kommenden Montag für eine Unterredung mit Poincaré freigehalten. Die Unterredung wird sich jedenfalls mit den Mißverständnissen befassen, die über die Haager Konferenz entstanden sind. Vierzehn Mitglieder der englischen Delegation für den Haag verlassen heute London. Ihr Hauptquartier wird Scheveningen sein.

Rußland und China.

Laut einem Bericht der „Iswestija“ wird in allernächster Zeit ein enges politisches und militärisches Bündnis zwischen China und der Republik des Fernen Ostens abgeschlossen werden. Die Moskauer Regierung hat bereits ihre Delegierten nach China abgesandt, die unverzüglich die Verhandlungen aufnehmen und die Vereinigung der Truppen von Tschita mit den revolutionären chinesischen Truppen in Vorschlag bringen sollen.

Das deutsche Schülerheim in Teschen
(Poln. Schlesien)

ist zum Zwecke der Unterbringung auswärtiger Schüler, welche die dortigen deutschen Schulen besuchen, im Jahre 1905 errichtet worden und hat Raum für 50 Zöglinge. Aufnahme finden Schüler deutscher Nationalität und katholischer oder evangelischer Religion. Das Anstaltsgebäude entspricht allen gesundheitlichen Anforderungen. Die Räume haben elektrisches Licht und werden durch Dampfheizung erwärmt. Auch ist Badegelegenheit und ein Tummelplatz für die Zöglinge vorhanden. Die Stadt Teschen besitzt außer Volks- und Bürgerschulen auch eine staatliche deutsche Mittelschule, welche sich im Schuljahre 1922/23 folgendermaßen zusammensetzt: 1.—3. Kl. Realgymnasium (im Aufbau); 4.—8. Kl. humanist. Gymnasium und 4.—7. Kl. Realschule (beide Typen im Abbau). Es ist ferner reichlich Gelegenheit zu musikalischer und fremdsprachlicher Ausbildung vorhanden. Das Kostgeld wird nur den tatsächlichen Auslagen entsprechend berechnet und betrug zuletzt monatlich 15 000 M. (für Ausländer 18 000). Bei Erkrankungen ist ärztliche Hilfe nötigenfalls sofort zur Hand, in schweren Fällen erfolgt Überführung in das Landesspital, dessen Direktor Vorsitzender des Verwaltungsausschusses ist. Die Leitung des Deutschen Schülerheims in Teschen erteilt jederzeit Auskünfte, versendet Prospekte und nimmt Anmeldungen entgegen.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 14. Juni.

Einkommensteuern.

Mit Rücksicht darauf, daß in der Presse des ehemals preußischen Teilgebiets vielfach irrige Mitteilungen über die Novelle zum Einkommensteuergesetz gebracht wurden, veröffentlichen wir in der nächsten Nummer (115) das wichtige Abänderungsgesetz im Wortlaut. In unserem Teilgebiet ist danach z. B. keineswegs der Steuerabzug bei der Auszahlung der Löhne und Gehälter vorgesehen. Es bleibt vielmehr in dieser Hinsicht bei der bisherigen Regelung, wobei sämtliche Arbeitgeber und Privatbetriebe nach wie vor nur ihrer Verpflichtung zur Auskunftserteilung an die Gemeindebehörden nachzukommen haben. Wir verweisen im einzelnen auf die diesbezügliche Bekanntmachung des Magistrats Bromberg vom 12. Juni 1922, die wir im Inseratenteil der vorliegenden Nummer der „Deutschen Rundschau" zum Abdruck bringen.

---

§ **Stadtverordnetenversammlung.** Auf der Tagesordnung der für Freitag, 16. d. M., 6 Uhr abends, anberaumten Stadtverordnetensitzung stehen u. a. folgende Punkte: Magistratsantrag betreffend Bestätigung des Magistratsbeschlusses vom 20. April 1922 in Sachen der Abtretung von Aktien der Karbidfabrik in Smukala in Höhe von 4 000 000 Mark zum Kurse von 1200 Mark pro Aktie an die Kreisverwaltung; Magistratsantrag betreffend Magistratsbeschluß vom 31. Mai 1922 in Sachen der Auszahlung einer Feiertagzulage (Ostern) an sämtliche Emeriten der Stadtverwaltung sowie Witwen und Waisen verstorbener städtischer Beamten; Magistratsantrag betr. Magistratsbeschluß vom 31. Mai 1922 in Sachen der Anweisung einer Summe von 250 000 Mark auf Rechnung der laufenden Ausgaben zur Instandsetzung des zukünftigen Archäologischen Museums in Bromberg; Magistratsantrag betreffend Beschlußfassung in Sachen der Annahme von städtischen Statuten, welche die Einführung einer städtischen Marktkasse vorsehen.

§ **Urteil des Obersten Gerichts in der Domänenfrage.** Am 9. d. M. wurde, nach dem „Dz. Pozn.", in der Großpolnischen Kammer des Obersten Gerichts in Warschau die Klagesache des Fiskus gegen W. v. Osten, den Pächter der Domäne Trzeciewnica im Kreise Wirsitz, wegen seiner Exmission verhandelt. Nach dem Bericht von Dr. Stellmachowski, einem Richter des Obersten Gerichts, und nach den Ausführungen des Vertreters der Gen. Prokuratur in Posen Dr. Smolarski, hat das Oberste Gericht die Berufungsklage des Herrn v. Osten über das Urteil des Appellationsgerichts in Posen zurückgewiesen, wodurch über Herrn von Osten die Exmission verhängt wurde.

§ **Weitere Enteignung.** Der „Monitor Polski" Nr. 121 vom 30. Mai 1922 veröffentlicht folgenden Beschluß des Liquidationskomitees in Posen vom 31. März 1922: „Auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1920 usw. beschließt das Liquidationskomitee in Posen, die Liquidation anzuwenden auf das Rentengut Schloß Golau R. 78, Kreis Briesen, Eigentümer die Eheleute Wilhelm und Klara Kiel. Das genannte Objekt muß bis zum 1. Juli 1922 einer Person verkauft werden, die das polnische Bürgerrecht besitzt, Polen nicht feindlich gesinnt ist, berufsmäßiger Landwirt ist und das Grundstück nicht zu Spekulationszwecken erwirbt. Die endgültige Entscheidung, ob der Käufer diesen Bedingungen entspricht, trifft das Liquidationskomitee.

§ **Todesfall.** Am Montag abend verschied nach dreitägigem Krankenlager der Rentier und frühere Besitzer des Hotel Adler Herr Rudolf Trillhose. Der Dahingeschiedene war in den neunziger Jahren Direktor eines großen Berliner Hotels und kam nach Bromberg, um die Leitung des Hotels zum Adler zu übernehmen. Einige Jahre später pachtete er das Hotel und wiederum nach einigen Jahren erwarb er das ganze Grundstück, das bald nach der politischen Neugestaltung des Teilgebiets in polnischen Besitz überging. — Der Dahingeschiedene ist, wie wir hören, das Opfer einer schweren Fleischvergiftung geworden. Er sowie seine Gattin und das Dienstmädchen hatten sogenanntes „Tartar-Beafsteak" gegessen, also rohes Schabefleisch von einem Stück, das zweifellos schon mehrere Tage gelegen hatte. Die Folge war Fleischvergiftung bei allen drei Personen, die bei Herrn Tr. so heftig auftrat, daß keine Rettung mehr möglich war. — Der traurige Fall bedeutet infolge der Todesursache eine ernste Mahnung zur Vorsicht bei Verwendung von abgelagertem Fleisch. Zum mindesten darf dies nicht in rohem Zustande genossen werden.

§ **Die Reifeprüfung am Deutschen Privatgymnasium** und der Oberrealschule, die unter dem Vorsitz des Professors Rychlicki, Vertreter des Posener Schulkuratoriums, stattfand, haben folgende Primaner bestanden: Robert Dietrich, Friedrich Krämer, Kurt Landgraf, Johannes von Lebinski, Hans Machatschek, Walter Radecki, Hans Reimer, Friedrich Schöning, Peter Siegert, Leo Siew; Alfred Jacoby, Karl Krüger, Anton Machowicz, Paul Gustav Nordmann und Rudolf Schöpke.

§ **Abzeichen für Amtsvorsteher und Dorfschulzen.** Das polnische Ministerium des Innern hat für alle Amtsvorsteher und Gemeindevorsteher derjenigen Wojewodschaften, auf deren Gebiet sich Sammelgemeinden befinden oder wo Sammelgemeinden gesetzlich eingeführt werden, Dienstabzeichen eingeführt. Das Dienstabzeichen für Amtsvorsteher besteht aus einem ovalförmigen polierten Schild aus Messing, das an einer Messingkette hängt, die aus rechteckigen Scheiben besteht, die wiederum durch runde Kettenglieder miteinander verbunden sind. Auf dem Schild ist mit erhabenen Buchstaben die Amtsbezeichnung und der Name des Amtsbezirks sichtbar. In der Mitte befindet sich auf ornamentalem Grunde das Staatswappen. Das Abzeichen für Gemeindevorsteher ist ein rundes poliertes Abzeichen aus Messing, auf dem die Amtsbezeichnung in erhabenen Buchstaben sichtbar ist. In der Mitte befindet sich gleichfalls das Staatswappen. Das Abzeichen wird mit einer Schnalle an der linken Brustseite befestigt. Die Abzeichen sind während der Leitung der Sitzungen und Versammlungen zu tragen, in denen der Amtsvorsteher bzw. der Gemeindevorsteher im amtlichen Charakter auftreten, ferner bei Ausübung von Repräsentationsfunktionen.

§ **Der Saatenstand in Polen.** Nach Veröffentlichung der polnischen Presse erwartet man, daß die Vorräte bis zur Ernte ausreichen werden. Mit Wintersaaten sind in diesem Jahre etwa 26 Prozent Landfläche mehr als im Vorjahre besät. Der Saatenstand sei als mittelmäßig anzusehen. Sollte das Jahr normal verlaufen, so könne man günstige Getreide- und Kartoffelernten erwarten. Man hofft auch, Zucker in solchen Mengen ausführen zu können, daß die Ausfuhrmenge der Vorkriegszeit erreicht wird.

§ **Die Arbeitslosigkeit im Posenschen.** Nach den aus verschiedenen Kreisen gemeldeten statistischen Arbeitslosenziffern ist zwar noch keine Verminderung der Arbeitslosigkeit festzustellen, wohl aber scheint ihr scharfer Charakter sich zu vermindern. Die Auszahlung der Erwerbslosenunterstützung und die Notstandsarbeiten sind seit längerer Zeit eingestellt. Ein Teil der Arbeitslosen hat bei öffentlichen Arbeiten Beschäftigung gefunden. Einige Starosteien haben nämlich aus eigenen Mitteln produktive Arbeiten begonnen; ein anderer Teil der bisher Arbeitslosen hat bei den Bauarbeiten, die durch Genossenschaften und Baugesellschaften mit Hilfe von Anleihen und Regierungsunterstützungen in Angriff genommen worden sind, Beschäftigung gefunden. Einige Arbeitsvermittelungsämter sollen umgebildet werden. Außerdem ist, wie die „Rzeczp." schreibt, die Einrichtung von Kursen für die Leiter der Arbeitsvermittelungsämter vorgesehen.

§ **Von den städtischen Anlagen.** Seit einigen Tagen ist unsere Stadt um ein kleines, aber hübsches Ruhe- und Erholungsplätzchen für Spaziergänger bereichert worden. An dem Mühlendamm ist mit dem Blick über den Hafen nach den ehemaligen königlichen Mühlen zu, die hinter Kastaniengrün hervorgucken, ein Plätzchen geschaffen, auf dem drei Bänke aufgestellt sind. Diese Neuerung ist sehr zu begrüßen, da hierdurch die bisher weniger bekannten Schönheiten des Mühlendammes dem Bromberger Publikum bekannter werden. — Leider müssen wir aber an dieser Stelle wieder einmal auf den Verfall der Schleusenanlagen zurückkommen. Wohl ist der Kanal vorläufig noch mit Wasser gefüllt, jedoch entströmt ihm in der Nähe der Kunstgewerbeschule ein pestilenzartiger Geruch, der von dem dicken, stagnierenden Wasser herrührt. Wenn nicht bald einmal frisches Wasser in den Kanal gelassen wird, werden die Schleusenpromenaden kaum passierbar. Auch ist bisher nichts getan worden, um den weiteren Erdabrutsch nahe der Steinernen Brücke zu verhindern. Es ist lediglich ein unvollkommener Notzaun um die Abbruchsstelle errichtet worden. Wir halten es für unsere Pflicht, die Schleusenverwaltung nochmals auf diese Übelstände aufmerksam zu machen, und hoffen, daß endlich energisch an die Wiederherstellungsarbeit der Schleusenanlagen gegangen wird.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war wieder gut mit Waren aller Art beschickt. Als willkommene Neuerung ist von der städtischen Polizeiverwaltung die Veröffentlichung der Marktpreise auf dem schwarzen Brett eingeführt worden, so daß man sich über die Warenpreise leicht unterrichten kann. Heute waren die Marktpreise wie folgt angegeben: Butter 700—750 M., Eier die Mandel 550 bis 650, Frühkirschen 400 M. das Pfund, Salat der Kopf 15 bis 30 M., Kohlrabi das Bündchen 250—300, junge Zwiebeln mit Kraut das Bündchen 40—50 M., Rhabarber das Pfund 30 bis 50, Spinat 80—100 M., Spargel 150—350 M., Stachelbeeren 130—150, Radieschen das Bündchen 25—30 M., junge Mohrrüben das Bündchen 120—130, Gurken das Pfund 500, Winterkohl 50, Äpfel 160—200 M., Zwiebeln 250—300 M., Petersilie das Bündchen 25—30 M. Diese Preise sind durchaus zuverlässig, zumal sie weder als Höchst- noch als Richtpreise gelten, sondern den tatsächlichen Preisstand angeben.

§ **Landwirtschaftliche Lehrlingsprüfungen.** Der Hauptverein deutscher Bauernvereine in Polen erstattet in der neuesten Nummer des „Landw. Centralbl." Bericht über die Frühjahrs-Lehrlingsprüfungen 1922. Dann wird u. a. ausgeführt: „Die Wichtigkeit der Lehrlingsprüfungen, einer Einrichtung, die wir vor einem Jahr aufgenommen haben, ist heute in weiten Kreisen erkannt. Zu den Frühjahrsprüfungen hatten sich diesmal 43 Bewerber angemeldet (im vergangenen Frühjahr 8, im Herbst 1921 10). Allerdings mußte ein großer Teil zurückgewiesen werden, und zwar 8 aus verschiedenen Gründen, 22 weil ihnen die genügende Praxis fehlte. Unter den letzteren befanden sich meist Prüflinge der landwirtschaftlichen Schulen, die sich sonst nur in der väterlichen Wirtschaft betätigt haben. Wir haben in diesem Jahre ausnahmsweise einige Lehrlinge zur Prüfung zugelassen, welche die landwirtschaftliche Schule besucht haben und sonst mindestens ein Sommersemester ihrer praktischen Tätigkeit in einer fremden Wirtschaft zugebracht haben. Wir machen aber darauf aufmerksam, daß von der nach der Prüfungsordnung vorgeschriebenen zweijährigen Lehrzeit mindestens ein Jahr in einem fremden Betriebe geleistet sein muß, wenn die Zulassung zur Prüfung erfolgen soll. Bewerber, welche diese Bedingung nicht erfüllen, müssen in Zukunft zurückgewiesen weredn, da sonst die Anerkennung der vor uns abgelegten Prüfungen in Deutschland in Frage gestellt wird. Über den Verlauf der Prüfungen selbst ist wie folgt zu berichten: Neun Prüflinge wurden zur Ablegung der Prüfung in Skalmierowice, Kreis Hohensalza, Besitzer Rittergutsbesitzer Erxleben am 29. März bestimmt, die übrigen neun für den 31. März auf Rittergut Przyborówko, Kreis Samter, Besitzer Rittergutsbesitzer Sondermann. Die Prüfungen vollzogen sich in der üblichen Weise, die durch die Prüfungsordnung vorgeschrieben ist. Beide Prüfungen (die durchweg bestanden wurden) zeitigten erfreuliche Ergebnisse und es muß festgestellt werden, daß dieses Ergebnis bei Anlegung eines strengen Maßstabes erreicht wurde. Die Wirtschaften, in denen geprüft wurde, boten Anregung für viele Fragen, durch deren Beantwortung die Prüflinge beweisen konnten, daß sie gelernt hatten, über die Vorgänge in der Wirtschaft nachzudenken.

§ **Im „Kino Kristal"** läuft heute zum letzten Male der zweite Teil des historischen Films „Lady Hamilton". Während der erste Teil das Schicksal der Tagelöhnerstochter Lyon, späteren Lady Hamilton, bis zu dem Anfang der Beziehungen zwischen ihr und dem Admiral Lord Nelson behandelt, wird in dem zweiten Teile die Liebe des Admirals zu der nunmehrigen Hofdame Lady Hamilton geschildert, die bei ihm erst mit dem Tode in der Seeschlacht bei Trafalgar endet. Der Film zeigt sehr gute Aufnahmen. Es sind sowohl die Räume des neapolitanischen Königspalastes wie auch die Kajütten der englischen Kriegsschiffe stilgerecht eingerichtet. Besonders schön sind die Aufnahmen auf hoher See sowie die Szenen aus der Seeschlacht bei Trafalgar. Die Aufschriften sind zweisprachig.

§ **Herzschlag auf der Straße.** Am Montag erlitt ein Herr Heinrich Markert, wohnhaft Bülowplatz (Zacisze) 3, an der Ecke Steinstraße (Zamoyskiego) und Danziger Straße (Gdańska) einen Herzschlag. Während der Überführung in seine Wohnung verschied er.

§ **Unglücksfall mit Todesfolge.** Vor einiger Zeit berichteten wir von einem Unglücksfall auf dem hiesigen Bahnhof, bei dem einem Herrn Modrakowski ein Bein abgefahren und das andere zerquetscht wurde. Wie aus der gestrigen Todesanzeige ersichtlich, ist der Verunglückte seinen Wunden erlegen. Der Fall möge eine ernste Warnung für alle Reisenden sein, einen fahrenden Zug zu besteigen oder zu verlassen.

§ **Der gestrige Leichenfund** ist noch immer nicht geklärt. Der Ertrunkene ist etwa 30 Jahre alt, dunkelblond, mittelgroß, elegant gekleidet und hatte braune amerikanische Schuhe an. Wer irgendwelche Angaben zu machen imstande ist, kann sich auf der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer 78, melden.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

* * *

* **Neutomischel (Nowy Tomyśl),** 13. Juni. Ein schwerer Eisenbahnunfall trug sich dicht vor dem Bahnübergange zu, indem ein von Beutschen einfahrender Güterzug kurz vor dem Beamtenwohnhaus von einem mit Langholz beladenen Güterwagen in die Flanke gerannt wurde, so daß drei Wagen des Güterzuges umkippten und an den Seitenwänden zertrümmert wurden.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Danzig, 10. Juni. Erpressung durch einen falschen Kriminalbeamten.** Wegen einer mit großer Dreistigkeit ausgeführten Erpressung im Zusammenhang mit Diebstahl wurde der Schiffskoch Georg J. aus Neufahrwasser von der Strafkammer zu einem Jahre und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte traf eines Abends einen Ausländer in Begleitung eines Mädchens in der Saspers Straße in Neufahrwasser. Er trat auf den Ausländer zu, behauptete, er sei Kriminalschutzmann und verlangte dessen Papiere zu sehen. Als der Ausländer diesem Wunsch nicht gleich nachkam, rief J. „Hände hoch, oder ich schieße!" Der Fremde erhob die Arme, worauf J. nach seiner Brieftasche griff und sie ihm zu entreißen versuchte, was ihm auch nach kurzem Widerstand gelang. Das Mädchen trug eine Flasche Kognak, welche der Fremde gekauft hatte. Diese nahm J. dem Mädchen ebenfalls fort. Das ausgeplünderte Paar verfolgte J. und veranlaßte später seine Festnahme. Vor Gericht erhob J. allerlei nichtige Einwände zur Beschönigung seiner Frechheit und behauptete schließlich, daß er überhaupt nicht der Täter sei. Der Gerichtshof hielt ihn jedoch durch die Beweisaufnahme für genügend überführt.

Kleine Run dſau.

* **Geschichtlich denkwürdige Schachspiele.** Das Schachspiel, das Napoleon auf seinen Kriegsfahrten mit sich führte, ist jetzt in London von seinem Besitzer Victor Wahltuch, einem Schachspieler aus Manchester, ausgestellt worden. Die Figuren sind aus dem Metall eroberter britischer Kanonen gegossen, und die eine Partei stellt Napoleon als König dar, sowie Figuren seiner Offiziere und Gardisten; bei der Gegenpartei übernimmt die Figur Friedrichs des Großen die Stelle des Königs, während die anderen Figuren von preußischen Gardisten dargestellt werden. Außer diesem interessanten Schachspiel Napoleons I. umfaßt die Schachfigurensammlung Wahltuchs noch 36 andere geschichtliche oder sonst merkwürdige Schachspiele. Das älteste ist ein hölzernes, indisches Spiel, das über 1000 Jahre alt ist, das jüngste ein Spiel aus dem Weltkriege, das im Schützengraben aus Granaten hergestellt wurde. Von besonderer Schönheit sind ein reichgeschnittenes altes russisches Spiel aus Elfenbein, ein wundervoll gearbeitetes chinesisches und ein sehr merkwürdiges persisches Spiel.

* **Ein ungebetener Gast aus Serbien.** Eine eigenartige Insektenplage macht sich in den westlichen Vororten von Berlin bemerkbar. Eine winzige Fliege, die bisher dort nicht bekannt war, hat sich eingefunden und verleidet den Bewohnern die schöne Frühlingszeit. Der Stich dieses Insekts ist vorerst nicht empfindlich, erzeugt aber nach einigen Stunden kleine rote Stellen, die nach 24 Stunden schon die Größe einer Erbse erreichen, um dann tagelang empfindliche Schmerzen zu verursachen. Es soll sich wahrscheinlich um die sogenannte Kolumbaczer Mücke handeln, welche hauptsächlich bei dem Dorfe Kolumbac in Serbien und acht bis zehn Meilen auf- und abwärts der Donau vorkommt. Sie erscheint dort bisweilen in so furchtbaren Mengen, daß sie ganze Viehherden aufreibt. Das Insekt hat die Größe eines Flohs. Da dieser winzige Plagegeist hauptsächlich bei Sonnenuntergang und Sonnenaufgang besonders angriffslustig erscheint, zwingt er die Bewohner der heimgesuchten Vororte, Tag und Nacht die Fenster geschlossen zu halten, weil sonst das Schlafen zur Unmöglichkeit wird. Man hofft, daß kühleres, regnerisches Wetter dem serbischen Schmarotzer ein Ende bereiten wird.

* **Eine angebliche Dollarmillionärin verhaftet.** Wien, 10. Juni. In Wien wurde eine angebliche Dollarmillionärin namens Genovena Paddleford verhaftet. Sie hatte in Luzern Einkäufe in Höhe von 57 000 Schweizer Franken gemacht, ferner in Wien in verschiedenen Geschäften Waren im Werte von vielen Millionen eingekauft, ohne je ihre Verbindlichkeiten einzulösen. Bei ihrer Vernehmung im Sicherheitsbureau erklärte sie, daß ihr jede Schädigungsabsicht fern gelegen und es ihr als Gattin eines reichen Petroleumindustriellen Dr. George Paddleford, der in Hollywood in Kalifornien ansässig sei, eine große Villa und eigene Dampfer besitze, gar nie eingefallen sei. Die Richtigkeit ihrer Angaben konnte bisher nicht festgestellt werden.

Handels-Rundschau.

Polnischer Marknotenumlauf 267 Milliarden Mark. Nach dem Rechnungsstand der Polnischen Darlehnskasse vom 20. Mai 1922 beträgt der Goldbestand der Kasse 29 878 898 M., Silberbestand 43 916 224 M., ausländischer Bilon 1 285 891 M., insgesamt 75 081 014 M. (seit dem letzten Ausweis plus 252 496 M.). Ausländische Valuten 159 222 207 M. (s. d. l. A. plus 12 920 595 M.), ausländische Rechnungen „Nostro" 973 575 718 M., Guthaben bei deutschen Banken 418 687 076 M., insgesamt 1 392 262 794 M. (s. d. l. A. plus 751 443 224 M.). Wechselportefeuille 32 450 795 372 Mark (s. d. l. A. plus 2 264 475 738 M.), Staatsschulden 217 Milliarden Mark (s. d. l. A. minus 3 Milliarden Mark). — Banknotenumlauf 267 096 561 678 Mark (s. d. l. A. plus 548 959 992 Mark).

24 Milliarden Mark für den Häuserneubau. Um der Wohnungsnot zu steuern, sind, nach der „Gaz. Gd.", mit ausländischen Finanzgruppen Verhandlungen eingeleitet worden zwecks Aufnahme einer Anleihe von 6 000 000 Dollar (= 24 000 Mill. Mark). Die Anleihe soll langfristig sein.

Eigene Vertreter deutscher Firmen in Petersburg. „Rzeczpospolita" meldet aus Petersburg: Die russischen Firmen in Petersburg hätten eine ganze Reihe Anträge von den ausländischen Firmen bekommen, die sich bemühen, eigene Agenten in Rußland zu halten. In der ersten Reihe der Ausländer ständen deutsche Firmen, danach kämen englische und norwegische.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 13. Juni. Holl. Gulden 12 137,65—12 162,15. Pfund Sterling 1388,60—1391,40. Dollar 308,69—309,31. Polennoten 7,28¼—7,31¼, Auszahlung Warschau 7,31—7,23, Auszahlung Posen 7,31—7,34. Französische Franken —,—.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Republik Polen: i. V.: Hermann L. Märtin; für die übrige Politik: Gotthold Starke; für „Stadt u. Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 21.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer ältest. Tochter **Irma** mit dem Kaufmann Herrn **Walter Kolander** a. Frankfurt a. O. geben bekannt 8913

Richard Bittner
u. **Frau Hedwig,**
geb. Scheske.

Meine Verlobung mit Fräulein **Irma Bittner**, Tochter des Kaufmanns Herrn **Richard Bittner** und seiner **Gattin Hedwig, geb. Scheske** zeige ich ergebenst an.

Walter Kolander.

Bromberg, im Juni 1922. Frankfurt a. O.

Statt Karten.

Ihre am 11. d. M. stattgefundene **Verlobung** geben hiermit bekannt 9089

Unteroffizier Michael Ogór
Elisabeth Lessak

Bydgoszcz 16. Ulanen-Regiment. — Brzoza (Hopfengarten) Forsthaus.

Von der Reise zurück

Dr. Mielcarzewicz,

Zahnarzt.

Bahnhofstr. 3, I. 8986 Telefon Nr. 998.

Annoncen- / Abonnenten- } **Annahme**

für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.

C. B.

Gegr. 1911. **„Expreß"** Gegr. 1911.

Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.

Telef. 800, 799, 665. Telef. 800, 799, 665.

Kino-Garten Polonia

Dworcowa 35/37, am Bahnhof.

Donnerstag, den 15. und täglich:

Großes Sensationsprogramm

hergestellt von erstklassigen Künstlern.

Außerdem große Kino-Vorführung

Der letzte Mensch.

Großes Sensationsdrama in 6 Akten und **ein Lustspiel.**
Polnische und deutsche Aufschrift.

Großes Konzert.

TANZ auf der Sommerbühne. — Anfang um 6 Uhr.

Sonn- u. Feiertags, 4 Uhr nachm. Grosse Ueberraschungen.

Warschauer Büfett. Kalte u. warme Küche. Sekt, Wein, Bier, Limonaden etc.

Der Oekonom: HUGO PRIMUS. 7188

Die Beerdigung unseres lieben verschiedenen

Heinrich Markert

findet heute, Mittwoch, den 14. Juni 1922, um 6 Uhr abends von der Leichenhalle des neuen katholischen Friedhofes statt. 8208

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wer erteilt jung. Dame in den Abendstunden

poln. Unterricht

in Grammatik?

Off. m. Preisangabe u. **M. 9099** a. d. G. d. Ztg.

Buchführungs-Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie Bücherabschlüsse usw. 7025

G. Borreau, Bücherrevis. **Jagiellońska** (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Dam.- u. Kindergarderob. w. angefertigt. **Hetmańska** (Luisenstr.) 15, I, r. 9049

Gift für die Augen

ist eine schlecht zugepaßte Brille. Wer gutes Augenlicht bis ins spätere Alter behalten will, lasse seine Brille durch einen Optiker prüfen, ob diese den Augen nicht etwa schädlich ist. 6859

Größte Auswahl mod. Brillen u. Kneifer nach den neunsten Errungenschaft. der Brillenoptik konstruirt, fachmännische Bedienung u. sol. Preise find. Sie in der **Centrala Optyczna, ul. Gdańska 7 Danzigerstr.** Lieferant sämtl. Krankenkassen. Spezialbteilung: **la-Solinger Stahlwaren.**

Fuhrwerk

ist zu haben. 7032
Paul Maiwald,
Garbary 33.

9105 **Verschwunden**

ist am Sonnabend, den 10. meine **Tochter Meta Rohde,** 30 Jahr alt, blond. Haar, mittelgroß, trägt ein schwarzes Miederkleid, weiße Bluse, kleine blaue Schürze, Schnürschuhe u. ohne Strümpfe. Wer irgend etwas über den Verbleib derselben weiß, bitte mich sogleich zu benachrichtigen. Unkosten werden erstattet.

Frau Amanda Rohde
Legnowo b. Czersk Polski.

Statt besonderer Meldung.

Am 12. d. M. verschied sanft nach kurzem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser unvergeßlicher, treusorgender Vater, Großvater und Schwiegervater

Rudolf Trillhose

im 65. Lebensjahre.

Leider konnte er die Früchte seines arbeitsreichen Lebens nicht ernten.

In tiefer Trauer

Helene Trillhose geb. Schulze
Sophie Thöl geb. Trillhose
Gertrud Rose geb. Trillhose
Alice Wiese geb. Trillhose
Alfred Thöl
Walter Rose
Herbert Wiese
und 6 **Enkelkinder.**

Bromberg, den 12. Juli 1922.

Die Beisetzung des Entschlafenen findet am Donnerstag, den 15. d. Mts., um 12 Uhr, von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes aus statt. 7166

Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

Kino Kristal

Heute, Mittwoch, unwiderruflich **letzter Tag!**

Lady Hamilton.

II. Teil und Schluß.

Lord Nelsons letzte Liebe.

Ab **Donnerstag** bis einschließl. **Freitag:**

Der große Abenteuerfilm

Der Verurteilte von Cayenne.

Abenteuerdrama in 6 gewaltigen spannenden Akten.

In den Hauptrollen: 7204

Lya Mara :: Heinrich Peer

Sonntag, den 18. Juni:
Wanderfahrt n. Schirpitz
Zusammentreffen mit dem Thorner Verein. 7160
Sammelpkt.: Hauptbahnhof, morgens 7.15 Uhr.

Personen-Dampfer-Fahrten

am Fronleichnamstage wie am Sonntag:
Abfahrt ab Bromberg: 8^{30} v., 2^{00}, 3^{00} und 4^{00} n.
Rückf. ab Hafenschleuse: 11^{00} v., 6^{00} und 7^{00} n.

Lloyd Bydgoski,
Bromb. Schleppschiffahrt,
Tow. Akc. 7203

Paul Makowiecki

Dentist

Sprechzeit 9–1, 3–6, Sonntags 9–11.
Dworcowa 18 b (Bahnhofstr.). 9101



Familienlokal
A. Twardowski
Nachf.
ulica Długa Nr. 12

Täglich Täglich

Klassische Konzerte

Solisten:

W. Kaczmarek
Kapellmeister und Komponist
— Violine —
Schüler d. Meist. A. Wittenberg.

Z. Szrago-Dunin
Nichte d. poln. Meist. Barcewicz
— Klavier — 7087

Rendezvous aller Musik-Kenner!

Torfstechmaschinen

10, 12 u. 15 Fuß Tiefgang

sofort ab Lager lieferbar!

Außer kleinem Zubehör werden mitgeliefert: zirka **6 m Abfuhrbahn u. 4 Rollen m. Achs.**

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,

Sw. Trójcy 14 b. Tel. 79. 6869

Am 12. Juni d. Js. verschied unerwartet nach kurzem Leiden unser Mitglied

Herr

Rudolf Trillhose.

Er hat von der Gründung unseres Klubs bis in die heutige Zeit stets hilfsbereit mit Rat und Tat die Interessen des Frithjof besonders liebevoll gefördert. 7192

Wir werden ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Ruder-Club Frithjof.

Der Vorstand.

Zahn-Praxis

Paul Bowski, Dentist

Mostowa (Brückenstr.) 10. Tel. 751.
Früher Techn. der Universität **Berlin** u. beim Professor d. Universität **Münster.** 6759

Kronen. Brücken. Füllungen.

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr.

Möbeltransporte und Speditionen

jeder Art, 6858
innerhalb Polens, sowie speziell nach Deutschland, Anfuhren zur Bahn, übernimmt zu günstigsten Tagespreisen

Rudolf Rabe, Bydgoszcz,

Tel. 121. Śniadeckich 19.

Oplawitz (Opławiec)

Donnerstag, den 15. 6. 22, nachm. 3 Uhr

Gr. Militär-Konzert

Gute und reelle Bedienung.

9046 **M. Szmelz.**

Durch den Tod wurde uns unser langjähriges Vorstands-Mitglied

Herr

Rudolf Trillhose

entrissen. 7191

Wir betrauern den Verlust eines für das Ansehen unserer Gesellschaft besorgten, hilfsbereiten Mannes, der uns mit seinen reichen Erfahrungen stets zur Seite stand, und dem wir viel verdanken. Sein Name wird bei uns in gutem Andenken bleiben.

Bromberg, den 13. Juni 1922.

Der Vorstand des Clubhaus Frithjof G. m. b. H.

Oberschl. Steinkohlen

jeder Gattung, 7001

Oberschles. Hüttenkoks

Preßtorf (prima Ware)

empfiehlt waggonweise, schnellstens lieferbar

Carl Feyerabend

Gegr. 1889. Pomorska 38. Telefon 65.

Groß. Einzugsfest

mit Tanzvergnügen

Sonntag, d. 18. d. Mts. 4 Uhr nachm. in Bachwitz Bukowiec.

9105 **Der Wirt Garstka.**

Restaurant 4. Schleuse.

Fronleichnam (Donnerstag):

Großes Freikonzert nebst großem Ball

Anfang 4 Uhr. 9079 **Max Krüger.**

---

5. Schleuse.

Donnerstag (Fronleichnams-Fest):

Großes Militärkonzert

Anfang 4 Uhr. 9085 Anfang 4 Uhr

Patzer's Etablissement

Bes. E. Bäcker
ul. Sw. Trójcy 8/9.

Herrlichst. Garten von Bydgoszcz!!

Gr. bürgerlicher Mittagstisch

von 12–3½ Uhr.

Warme Küche

zu jeder Tageszeit.

Täglich

Kaffee-Konzert

auf der neuen

Tanzdiele.

Männerturnverein Bromberg E. V. Donnerstag, den 15. Juni, **Turnfahrt** nach **Mühlthal.** Abmarsch 8 Uhr morgens vom Bahnübergang am neuen Güterbahnhof. 7207

Dampfer nach Brahemünde

Wochentags: 7200
ab Bromberg 3^{30} nachm.
Rückfahrt ab Brahemünde 7^{00} abends.

Lederhandlung u. Schäfte-Stepperei

August Florek,

vormals

Rohstoffgenossenschaft der Lederkonsumenten zu Bydgoszcz,

ulica Jezuicka 14 Neue Pfarrstraße 14

Ia Sohlleder

in 4953

Hälften, Croupons u. Abfäll., Ausschnitte, Sattlerleder, Leder für Pantoffelmacher. Schuhmacher- u. Sattler-Bedarfsartikel.

Anfertigung von Schäften nach Maß sowie sämtliche Stepperei-Arbeit sauber, prompt bei äußerster Berechnung.

Patzers Etablissement

Bes. E. Bäcker, ul. Św. Trójcy 8/9.

Heute, Mittwoch, den 14. Juni 1922

Gr. Ball

auf der Sommerdiele. 7206

Gasthaus Ciele.

Am Sonntag, d. 18. Juni 22:

Tanz.

Es ladet ergebenst ein

9056 **R. Breit.**

— **Patzers** —
Sommer-Theater.
Mont., 19. Juni, 8 Uhr:
Einmaliges Gastspiel erst. Schauspielkräfte d. Stadttheat. Danzig

Gespenster

Familiendrama in 3 Akt. v. Henrik Ibsen.
Karten v. 200–700 M. bei Neitzke u. an der Abendkasse ab 7 Uhr. 7208

Holzkohlen

(Kiefernmeiler) liefert prompt frei Haus

Kohlenkontor Bromberg, ul. Jagiellońska 46/47. Telef. 12 u. 13. 6733

Pommerellen.

14. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

dr. **Die Stadtverordnetensitzung** am 12. d. M. zeigte eine rege Beteiligung der Stadtväter. Nach dem Bericht über die Revisionen der städtischen Kassen für Monat Mai d. J. wurden als Vertreter zur Teilnahme an den Sitzungen der Landw. Unfallversicherungsanstalten die Herren Wittig und Zuchozewski gewählt. Zum Vertreter für den Kreistag als Wähler der Mitglieder zur Landwirtschaftskammer wurde Bürgermeister Krobski gewählt. Ferner erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß der Stadtpräsident und der Vorsteher dem Kuratorium des „Grudziądzer Befreiungsfonds" beitrete. Der Antrag der Kabaretteigentümer um Herabsetzung der jeweiligen Tagessteuer wurde nach dem Antrage des Referenten Stuhldreher als unbegründet abgelehnt. In längerer Besprechung wurde für das Teatr Pomorski eine Subvention in Höhe von zwei Millionen Mark bewilligt. Die Kosten von 300 000 Mark für die Instandsetzung der Rinnen an der Schule in der Straße Sienkiewicza sowie 62 000 Mark für Instandsetzung des Daches an der Gemeindeschule in der Gellutzerstraße wurden entsprechend dem Bericht des Referenten Baumeister Wahl bewilligt. Mit der Herabsetzung der Straßenbahnpreise auf 15 Mark für die Fahrt für Militärpersonen und 10 Mark für Invaliden erklärte sich die Versammlung einverstanden. Die Schließung der Geschäfte über die Mittagszeit nach dem Antrage des Magistrats wurde mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt. In die Kommission der Gewerbesteuer wurden die Herren Szykowski, Nowakowski, Paluschkiewicz und Stuhldreher gewählt. Hierauf fand eine geheime Sitzung der Stadträte statt. *

A. **Beitragserhöhung.** Ganz bedeutend sind die Beiträge zu der Krankenkasse erhöht worden. *

* **Schüleraufnahme.** Die Aufnahme neuer Schüler in das Deutsche Privatgymnasium und die Vorschulen von Spaemke und Storz findet am 30. Juni und 1. Juli in dem Schulgebäude des deutschen Schulvereins Graudenz, Mickiewicza 15, statt. (Näheres in der Anzeige.) *

□ **Eine Gesellschaftsreise polnischer landwirtschaftlicher Vereine** fand am 13. Juni nach Graudenz statt. U. a. wurde die Ventzkische Maschinenfabrik besichtigt. Es wurde dort auf der Straße auch eine Anzahl Beschäler des Staatsgestütes Stargard von Gestütswärtern vorgeritten. *

□ **Ferienreise nach Paris.** Von dem hiesigen Lyzeum werden die Schülerinnen polnischer Nationalität aus den höheren Klassen eine Ferienreise nach Paris unternehmen. Der dortige Aufenthalt soll längere Zeit dauern. Die Verpflegung in Frankreich ist für die Schülerinnen vollständig kostenlos. *

□ **Einsegnung.** In der evangelischen Pfarrkirche wurden am Sonntag durch Pfarrer Dieball achtzig Konfirmanden eingesegnet. Trotz der noch immer anhaltenden Abwanderung war das große Gotteshaus fast ganz gefüllt. *

□ **Eine Versammlung der Feuerwehren Pommerellens** fand hier am Sonntag statt. Auf dem Getreidemarkt war eine Tribüne errichtet. Es wurden dort Ansprachen gehalten und dann ging es in einem langen Zuge nach der katholischen Pfarrkirche. Es fand alsdann Versammlung und Konzert im Tivoli statt. *

A. **Verpachtung.** Das an der Rehdener- und Goßlerstraßenecke belegene Geschäftsgrundstück, in dem sich s. Z. das Kasino des Infanterieregiments Nr. 141 befand, ist an den bisherigen Pächter, der in den Räumen ein Wein- und Bierrestaurant unterhält, weiter verpachtet. Das Grundstück ist Eigentum des Herbergevereins, dessen Grundstück angrenzt. *

□ **Mehrere große Schleppkähne** liegen am Ladeufer. Am jenseitigen Ufer liegen Holztraften, welche zerschlagen werden. Das Holz wird ausgewaschen und abgefahren. Auch oberhalb der Eisenbahnbrücke liegt ein Floß, das teils auf eine Sandbank geraten ist. *

B. **Den Bienenwirten** soll der Bienenzucker in nächster Zeit durch die Zuckerfabrik Dirschau geliefert werden. Der hiesige Bienenzuchtverein wird zwei Mitglieder nach Dirschau senden, welche bei der Denaturierung zugegen sein sollen. Ganz vereinzelt ist bereits Honig geschleudert worden. *

□ **Einen traurigen Anblick** hat man, wenn man an hohen Festtagen, so Ostern und Pfingsten, den evangelischen Friedhof betritt. In früheren Jahren fand man viele Gräber bekannter Verstorbener von den Angehörigen mit Blumen und Grün geschmückt. Heute liegen die meisten der Gräber vernachlässigt und vergessen. Die Angehörigen sind ausgewandert und vermögen bei den oft sehr zurückgegangenen Einkommen für Gräberschmuck ihrer Angehörigen nichts auszugeben. Da viele Deutsche im Besitz von Gärten sind, wäre es zu wünschen, daß diese Gartenbesitzer Blumen zum Gräberschmuck zur Verfügung stellen. Einer der drei hiesigen Frauenvereine übernimmt es dann vielleicht, die einzelnen Gräber zu schmücken. *

Thorn (Toruń).

‡ **Die sechste Brotpreiserhöhung seit dem 21. März d. J.** haben wir in Thorn zu verzeichnen. Die Thorner Brotfabrik gibt bekannt, daß auf Grund der heutigen Mehlpreise von heute (13. 6.) ab folgende Preise gelten: ein Pfund dunkles Brot 115 Mark (gegen 110 bisher), ein Pfund helles Brot 120 Mark (gegen 115 bisher). **

‡ **Thorner Marktbericht.** Erfreulicherweise hat sich die Zufuhr von Gartenerzeugnissen gehoben und die Preise sind etwas heruntergegangen. Eine weitere Steigerung des Angebots ist infolge des ausgiebig seit zwei Tagen niedergegangenen Regens zu erwarten, und damit ein weiteres Hinuntergehen der Preise. Eier und Butter wurden am reichlichsten angeboten, leider noch zu den Feiertagspreisen und sogar noch darüber hinaus! Junge Hühner und Tauben fanden willig Käufer. Die Gärtner setzten große Mengen Schnittblumen um, besonders Päonien, von denen der Stengel 50 Mark kostete. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Von Berg kommend, legten zwei leere Kähne am Kai an. Sonst kein Schiffsverkehr. **

‡ **600 Dollar gestohlen** wurden einem gewissen Herrn Czaszynski auf einer Bank im Stadtwäldchen. Dem geschickten Taschendieb gelang es, sich unbemerkt aus dem Staube zu machen. — Auf dem Thorner Hauptbahnhof wurde einem Herrn beim Besteigen des Zuges die Brieftasche mit 18 500 Mark Inhalt entwendet. **

‡ **Spurlos verschwunden.** Der fünfjährige Pflegesohn Stefan des Besitzers Jan Zelenski in Zelgno (Seglein) ist seit Donnerstag abend spurlos verschwunden. Für zweckdienliche Angaben über den Verbleib des Jungen hat Herr Z. gute Belohnung ausgesetzt. **

* **Lessen (Łasin),** 12. Juni. Am 10. Juni hielt der Raiffeisenverein Lessen (Łasin) seine Generalversammlung verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestehens ab. Hierzu waren auch Verbandsdirektor Amtsrat von Kries, Direktor Siewert und Direktor Hannemann aus Danzig erschienen. Im Jahre 1897 wurde der Verein von 16 Mitgliedern gegründet, von denen noch drei am Leben sind. Amtsrat von Kries wurde damals zum Vorsitzenden gewählt, und seit 20 Jahren ist Rittergutsbesitzer Frieß-Schwenten Vorsitzender. Schon im ersten Jahre wuchs der Verein auf 200 Mitglieder an und wurde allmählich der größte Raiffeisen-Verein Deutschlands. Dies konnte nur durch das gemeinsame und vertrauensvolle Zusammenarbeiten von Groß- und Kleingrundbesitz erreicht werden. Leider ist durch den Abgang vieler Domänenpächter und Ansiedler die Mitgliederzahl erheblich zurückgegangen. Hauptgeschäftsführer Gottschling, der die Geschäfte während dieser 25 Jahre geführt und den Verein zu dieser Höhe gebracht hat, verläßt Lessen und zieht nach Deutschland. Die Geschäfte werden in alter Weise durch die Großhandelsgesellschaft, vertreten durch Herrn Staeck, weitergeführt.

* **Putzig (Puck),** über einen bestialischen Rohheitsakt wird berichtet: In Großendorf bei Putzig skandalierten die jugendlichen Arbeiter Kosirek, Dompke und Bisewski aus Swarzewo am Montag abend auf der Landstraße in angetrunkenem Zustande gerade vor dem Hause des Besitzers Korthals. Dessen Frau war morgens gestorben, deshalb war ihm der Lärm doppelt unangenehm. Er ging vor die Tür und bat sich mit Rücksicht auf die im Hause liegende Tote Ruhe aus. Die Unholde fielen, der „Pucker Ztg." zufolge, über den alten Mann her und bearbeiteten ihn mit dem Messer derart, daß der Tod nach einer Stunde eintrat. Die zur Hilfe eilenden Söhne erhielten gleichfalls schwere Verletzungen mit dem Messer. Die Täter wurden verhaftet.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Goldap (Ostpr.)** Ein Mord wurde an dem Besitzer Bernhard Gramatzki-Goldap verübt. Die morgens an den Tatort gerufene Kriminalpolizei fand den Ermordeten in einer Blutlache mit einer Schußwunde im Kopf und mehreren Messerstichen im Halse im Bett vor. Die Frau des G. will mit ihrer Schwester, die in dem andern Teil des Hauses schlief und durch den Schuß wach geworden war, um das Gehöft geschlichen sein und gesehen haben, wie drei Männer sich in der Richtung nach der Stadt entfernten. Die Frau wurde wegen Verdachts der Mitwisserschaft in Haft genommen.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 12. Juni. Zum Streik der Bankbeamten berichtet der „Robotnik": Auf Aufforderung des Lodzer Kreischefs wurde eine Konferenz versammelt, in der sich die Abgeordneten der Banken und Vertreter von dem Verband der Bankbeamten befanden. Von der Bank wurde ein Vorschlag dahingehend gemacht, daß die Monatsgehälter wie folgt zu regeln seien: 45 000 Mark für einen Anfänger, 75 000 Mark für einen erhöhten, 120 000 Mark für schon ausgebildete Beamte und 145 000 Mark für Direktoren aller Abteilungen. Eine Einigung auf dieser Grundlage konnte aber auch nicht erzielt werden. Der Arbeitsinspektor sowie der Wojewodenvertreter erklärten, daß sie angesichts des unversöhnlichen Standpunktes beider Seiten ihre weitere Vermittelung als zwecklos ansehen. Mit diesem Ergebnis wurde die Konferenz abgebrochen. Der Streik dauert schon drei Wochen.

* **Maków,** 11. Juni. In der Gemeinde Budzów bei Maków entstand im Hause des Franz Krupa ein Brand, welcher durch den starken Wind in zwei Stunden acht Häuser samt den Wirtschaftsgebäuden und dem lebenden Inventar einäscherte. Der Schaden wird mit 48 Millionen Mark beziffert. Einige Leute erlitten solche Brandwunden, daß sie ins Spital überführt werden mußten.

Zuschriften, welche redaktionelle Mitteilungen enthalten, sind zwecks Vermeidung von Verzögerungen stets an die Redaktion, nicht an einzelne Redaktionsmitglieder zu richten.

Kreml und Vatikan.

Unter Verweisung auf unseren Pfingstaufsatz „Moskau und Rom", der sich mit den Unionsbestrebungen der orthodoxen und römischen Kirche auseinandersetzte, bringen wir nachstehend einen Artikel des „Revaler Boten" (Nr. 119) über das gleiche Problem zum Abdruck:

In den letzten Jahren nach dem Weltkriege macht sich im ewigen Rom der päpstlichen Weltherrschaft neues Leben spürbar. Rom rüstet zu einem neuen Feldzuge, unter der Devise des alten Spruches: „Na Ostland wollen wi riden", aber es ist ein Eroberungszug auf geistlichem Gebiet und das Ziel ist die Wiedervereinigung der beiden katholischen Kirchen des Abendlandes.

Es ist von Interesse, sich diese Bewegung in der historischen Entwickelung der letzten Jahre zu vergegenwärtigen und in dem unerwarteten weiteren Ausblick, den die in Genua angeknüpften Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Räterußland eröffnen.

Bereits unmittelbar nach dem Beginn der Bolschewistenherrschaft setzen die Bemühungen des Vatikans um Rußland ein. So wurde bereits am 1. Dezember 1917 in Rom eine Kongregation für die orientalischen Kirchen geschaffen, die eine frühere Unterabteilung der Kongregation der Propaganda des Glaubens in ein wahres Ministerium verwandelte. Sofort nach dem Waffenstillstand sandte Benedikt XV. einen apostolischen Legaten nach der Ukraine, um dort die religiöse Lage und die Haltung der Bevölkerung gegenüber der orthodoxen Kirche zu studieren. Um die Werbung von Missionaren zu erleichtern und die Berührungspunkte zwischen der orthodoxen Kirche und dem Katholizismus zu fördern, wurde in Rom ein sehr reich dotiertes orientalisches Institut geschaffen, dessen Hörer nicht nur katholische Geistliche, sondern auch Geistliche der katholisch-orientalischen und sogar griechisch-katholischen Kirche sein können. Zum Programm dieses Instituts gehören die Theologie der orthodoxen Kirche, ebenso wie ihre Liturgie, das Kirchenrecht der orthodoxen Kirche, die Geschichte, Geographie und das bürgerliche Recht der östlichen europäischen Staaten, ebenso wie die russische und die alte kirchenslawonische Sprache.

Nun sind durch die Verhandlungen zwischen dem Heiligen Stuhl und der russischen Delegation in Genua die Beziehungen zwischen der oströmischen und weströmischen Kirche in ein ganz neues Stadium getreten. Mehr denn je ist nunmehr der Vatikan bemüht, die gegenwärtige Lage in Sowjetrußland auszunutzen, wo die Lage der russischen Geistlichkeit infolge der Wegnahme der Kirchengüter materiell sehr geschwächt ist, um die Wiedervereinigung der griechischen und der römischen Kirche wieder anzubahnen. Vom theologischen Standpunkte aus stellen sich gegenwärtig der Vereinigung der römischen und orthodoxen Kirche keine sehr großen Schwierigkeiten entgegen, da die römische Kirche schon mehrfach, z. B. bei den Unierten in Galizien und der Ukraine, ebenso in den verschiedenen nationalen Kirchen des Ostens: der koptischen, syrischen, armenischen usw. die nationalen Riten und Liturgien anerkannt hat. Das Haupthindernis bilden also jetzt nur die Anerkennung des Dogmas der Unfehlbarkeit des Papstes und die Unterordnung unter den Heiligen Stuhl.

Aber auch sonst gewinnt vieles an den Genueser Verhandlungen ein ganz anderes Licht, wenn man es unter diesem Gesichtswinkel betrachtet. Die Veröffentlichung des päpstlichen Schreibens an Kardinal Gasparri und der Beifall, den Lloyd George diesem Schreiben zollte, haben besondere Wichtigkeit, zumal wenn man sie mit der demnächst bevorstehenden Publikation der Sowjetdekrete zusammenhält, in denen man bestrebt sein wird, die Trennung von Staat und Kirche mit den Notwendigkeiten einer Organisation des katholischen Kults in Rußland in Einklang zu bringen. In diesem Briefe des Papstes gelangt das Bestreben des Vatikans, eine Verschmelzung der russisch-orthodoxen und der römischen Kirche herbeizuführen, deutlich zum Ausdruck: sein offenkundiger Wunsch, die Mächte zu einem Übereinkommen mit den Sowjets zu veranlassen, erklärt sich auf diese Weise unschwer.

Lloyd George seinerseits konnte nichts willkommener sein als diese Unterstützung des Papstes, um so mehr als dieselbe es ihm möglich machte, sich in weitgehender Weise des Beistandes Italiens zu versichern. Lloyd Georges Haltung wird denn um so charakteristischer, wenn man von den vielfachen Bemühungen Don Sturzos, des Führers der mächtigen, sozial sehr radikalen katholischen Volkspartei Italiens, Kenntnis hat, die verschiedenen Delegationen zugunsten der Einigung mit den Sowjets zu beeinflussen. Wie weit dessen Einfluß reicht, erwies die beflissene Liebenswürdigkeit Tschitscherins gegenüber dem König von Italien und dem Erzbischof von Genua. Man sieht also, wie gute Ursache Lloyd George hat, den Ratschlägen des Heiligen Vaters zuzustimmen, die mit dem Programm der einflußreichsten politischen Partei Italiens übereinstimmen.

Wenn der Vatikan die seit Aufkommen der Sowjets in Rußland betriebene religionsfeindliche Propaganda völlig zu vergessen bereit ist, so bezweckt er damit vor allem einmal, den russischen Katholiken die Ausübung ihrer Religion zu erleichtern (vorab den Uniierten der Ukraine), dann aber auch die Vereinigung der griechisch-orthodoxen Kirche mit der römischen zu erleichtern — eine Vereinigung, die den größten Erfolg darstellen würde, welchen der Vatikan, seit die aufeinanderfolgenden Glaubenstrennungen die Seelenzahl der katholischen Kirche sehr verkleinert haben, überhaupt jemals errungen hat. Dieser Gedanke der Wiedervereinigung der abgefallenen russischen Kirche war Benedikt XV. Lebenstraum und erklärt seine Haltung während des Krieges. Seine größte Angst war: der Zar könnte Konstantinopel in die Hand bekommen. Das wäre für den Katholizismus ein wahres orientalisches Sedan gewesen.

Niemals schien die Gelegenheit so günstig. Die orthodoxe Kirche hat ihr weltlich-kirchliches Oberhaupt, den Zar-Papst, verloren. Die Trennung von Kirche und Staat kommt der katholischen Arbeit erst recht zustatten, indem sie der orthodoxen Kirche ihre priviligierte Stellung nimmt und der römischen Kirche durch Abschluß des Konkordats einen Vorteil zuwendet.

Im übrigen gehen die Absichten des Heiligen Stuhles, dem die Ukraine eine Basis für seine religiöse Wirksamkeit in Rußland ist, mit den wirtschaftlichen Absichten zusammen, welche Italien auf das Getreide und die Kohle der Ukraine richtet. Bisher half die Tschechoslowakei die Offensive vorbereiten durch Ausdehnung der dem uniierten Ritus anhängenden Gebietsteile. Polen konnte man nicht brauchen wegen den zwischen Ruthenen und Polen bestehenden Antagonismus und der Verwendung der römischen Lithurgie; die Ruthenen und Ostgalizier dagegen, welche ebenso wie die Griechisch-Orthodoxen sich der altslawischen Lithurgie und des griechischen Ritus bedienen, stellten ein ausgezeichnetes Propagandamittel dar. Daher wohl das besondere Vertrauen, das der uniierte Metropolit von Lemberg, Szepticki, im Vatikan als Seele dieser Propaganda genießt, der Warschau entgegenwirkt, während sie der Nuntius in Prag, Micara, auf Weisung des Vatikans begünstigt. Erst vor einigen Tagen meldeten die Prager Blätter, daß Monsign. Micara auf Reisen gegangen sei, um an der Annäherung zwischen dem Katholizismus und der Orthodoxie zu arbeiten.

Man sieht danach, wie der Vatikan, nachdem er lange Zeit eine Vereinheitlichung der verschiedenen katholischen Riten des Orients angestrebt hatte, nun eine bedeutsame Entwicklung im Sinne der Anerkennung, ja der Unterstützung der nationalen, den Gebräuchen der einzelnen Völker gemäßen Riten durchmacht, um seinen großen Ausweitungsplan vorzubereiten, dem die Ankunft der Sowjetdelegation in Genua unendliche Horizonte eröffnet hat.

Handels-Rundschau.

Das Ergebnis der 2. Posener Messe. Nach den Feststellungen des Posener Messeamtes haben an der 2. Posener Messe ca. 1750 Aussteller teilgenommen; deren Umsätze werden auf 25 Milliarden Mark beziffert. Die Zahl der Besucher wird mit 80 000 angegeben.

Russische Erzeugnisse auf der Königsberger Herbstmesse. Für die 5. Deutsche Ostmesse in Königsberg ist eine Beteiligung von russischer Seite in Aussicht genommen. Von russischer Seite wurde beschlossen, russische Exporterzeugnisse auf der kommenden Herbstmesse in Königsberg auszustellen. Mit der Organisation wurde das Petersburger Börsenkomitee beauftragt.

Einführung einer Holzausfuhrabgabe in Polen? Polnische Blätter verzeichnen ein Gerücht, wonach das Finanzministerium die Absicht habe, eine Ausfuhrgebühr für Holz einzuführen.

Eine Filiale der Bank Przemyslowcow in Berlin. Wie nach den „D. N. N." verlautet, wird von der Bank Przemyslowcow in Berlin eine Filiale auf Grund eines Vertrages mit Deutschland eröffnet. Die Abteilung hat das Recht, alle Banksachen zu erledigen ohne jegliche Beschränkung. Gleichzeitig sind die bisherigen Depositenkassen der Bank Przemyslowcow in Westfalen und im Rheinland auf die Berliner Filiale übertragen worden.

Folgen des Tabakmonopols in Pommerellen-Posen. Die Posener „Prawda" berichtet: Die Fabrik „Patria" in Posen entließ am 2. Juni infolge des Beschlusses des Sejms über die Einführung des Tabakmonopols 40 Arbeiterinnen und mehrere Monteure mit der Begründung, daß „ein plötzlicher Stillstand in der Tabakbranche eingetreten sei".

Die polnische Kaufmannschaft für die Herabsetzung der Danziger Hafengebühren. Der Verband der polnischen Kaufleute wandte sich an den Minister für Industrie und Handel mit der Bitte, sich für die Frage der Danziger Hafengebühren zu interessieren und die in Frage kommenden Stellen zur Herabsetzung dieser Gebühren aufzufordern. Den entstehenden Fehlbetrag müßen nötigenfalls Polen und die Freie Stadt Danzig decken.

Seeverbindung zwischen Polen (Danzig) und Finnland. Der polnische Vizekonsul in Helsingfors berichtet, daß dank seinen Bemühungen eine regelmäßige Schiffsverbindung zwischen Finnland und Danzig hergestellt wird. In der Navigationssaison werden ständig zwei Schiffe der Firma John Nurminen zweimal monatlich die Verbindung aufrecht erhalten.

Dr. A. Oetker Nährmittelfabrik — Zweigfabrik Danzig. Wie die „Danz. N. N." erfahren, beabsichtigt die bekannte Firma Dr. A. Oetker, Bielefeld, deren Fabrikate sich einen Weltruf erworben haben, die Errichtung einer Zweigfabrik in Danzig. Zweck des Zweigunternehmens ist die schnelle Belieferung der im Freistaat Danzig und im jetzigen polnischen Gebiet ansässigen zahlreichen Groß- und Kleinhändlerschaft.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen in Mark	13. Juni Geld	13. Juni Brief	12. Juni Geld	12. Juni Brief	Münz-Parität
Holland . . . 100 Guld.	12334.55	12366.45	12434.40	12465.60	168.74
Buenos-Aires 1 P.-Pes.	113.97	114.00	115.85	116.15	1.78
Belgien . . . 100 Frcs.	2576.75	2583.25	2636.70	2643.30	81.00
Norwegen . 100 Kron.	5503.10	5516.90	5568.00	5582.00	112.50
Dänemark . . 100 Kron.	6851.40	6368.60	7001.20	7018.80	112.50
Schweden . . 100 Kron.	8139.80	8160.20	8299.60	8320.40	112.50
Finnland . . 100 fin. M.	678.65	680.35	682.10	683.90	81.00
Italien . . . 100 Lire	1573.00	1577.00	1622.95	1627.05	81.00
England . . . 1 P. Sterl.	1405.70	1409.30	1428.20	1431.80	20.43
Amerika . . . 1 Dollar	312.60	314.40	318.10	318.90	4.20
Frankreich . . 100 Frcs.	2781.50	2788.50	2851.40	2858.60	81.00
Schweiz . . . 100 Frcs.	—	—	6102.35	6117.65	81.00
Spanien . . . 100 Peset.	—	—	5043.65	5056.65	81.00
Deutsch-Oest. abgest.	1.55½	1.59½	1.53	1.57	85.06
Prag . . . . 100 Kron	625.00	685.00	611.20	612.80	85.06
Budapest . . 100 Kron.	32.20	32.30	32.95	33.05	85.06

Kurse der Posener Börse.

Offizielle Kurse.	13. 6.
3½% Posener Pfdbriefe C und ohne Buchstaben . .	—
4% Posener Pfandbriefe. Buchstabe D u. E u. neue	—
Bk. Związku (Bbdsb.) I-VII.	—
Bk. Związku (Bbdsb.) VIII. .	—
Bank Handl., Poznań . . .	—
Bank Handlowy, Warszawa.	—
Bank Dyskontowy, Bydg.-Gdańsk	—
Kwilecki, Potocki i Ska I-VII	—
Bk. Ziemski (Landbank) . . .	—
R. Barcikowski	—
Centrala Skór (Lederz.) . . .	295
Laban	—
Dr. Roman May	770-795
Patria	—
Pozn. Spółka Drzewna (Holz) V	—
C. Hartwig I—III. Em. . .	—
C. Hartwig IV. Em., junge	—
Cegielski I—VII. Em. . . .	225
Cegielski VIII. Em.	—
Inoffizielle Kurse.	
Bk. Poznański (exkl. Kupon) .	140
Bank Przemysłowców (Industrie)	245
Poz. Bk. Ziemian (Bk.) I-III	240
IV	—

	13. 6.
Zjedn. Ceg., Grabowice .	—
Hurtownia Drogeryjna (o. Bezugsr.)	—
Wytwornia Chemiczna I-II	—
III	—
Drzewo Wronki (Holz) . .	—
Wisła	—
Arcona	—
Wagon Ostrowo I	—
Wytwornia Maszyn Młyńskich (Masch.) I-III	—
Herzfeld & Victorius . . .	335
Bentzki I	525
Orient (exkl. Kupon) . . .	—
Sarmatia I	—
II	—
Bławat Polski	—
Dom Konfekcyjny I-IV . .	—
Centr. Rol. (Ldw. Bk.). I-V	185
Hurt. Związkowa (o. Bzgsr.)	120
Papiernia Bydgoszcz . . .	250-240
Tri	195
Sierakowskie Kop. Węgla	—
Hurtow. Skór (Leder) I .	—
II	210
Pneumatik	—
Hartwig Kantorowicz . .	560
Kabel I-II	—
Iskra I-II	—

Warschauer Börse vom 13. Juni. Schecks und Umsätze: Belgien 357—356. Berlin 13,45—13,75—13,60. Danzig 13,505—13,65. London 19 400—19 150—19 200. Neuyork 4257. Paris 385—382. Prag 82. Wien (für 100 Kronen) 20—22. Schweiz 821. Holland 1667—1675. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten 4300—4310—4250. Englische Pfund —. Tschechoslowakische Kronen —. Kanadadische Dollars 4210. Belgische Franks 352. Französische Franks 382—380. Deutsche Mark 13,70.

Schlußkurse vom 13. Juni. Danziger Börse: Dollar 313 Gd., 314 Brief. Polennoten 7,28½ Gd., 7,31½ Br. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,31½ (Parität 317,46).

Kursbericht.

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 1330, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 1310, für kleine Scheine 1230. Gold 902, Silber 236.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 13. Juni bei Zawichost — (0,81), Warschau — (0,78), Plock — (0,41), Thorn 0,20 (0,23), Fordon 0,00 (0,22), Culm 0,11 (0,11), Graudenz 0,04 (0,29), Kurzebrack 0,42 (0,68), Montau 0,10 (0,14), Pieckel 0,35 (0,07), Dirschau 0,22 (0,04), Einlage 2,28 (2,30), Schiewenhorst 2,50 (2,50). Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Alle.

Es sprach der Geist: Sieh auf! Es war im Traume.
Ich hob den Blick. Im lichten Wolkenraume
sah ich den Herrn das Brot den Zwölfen brechen
und ahnungsvolle Liebesworte sprechen.
Weit über ihre Häupter lud die Erde
er ein mit allumarmender Gebärde.

Es sprach der Geist: Sieh auf! Ein Linnen schweben
sah ich und vielen schon das Mahl gegeben;
da breiteten sich unter tausend Händen
die Tische, doch verdämmerten die Enden
in grauem Nebel, drin auf bleichen Stufen
Kummergestalten saßen ungerufen.

Es sprach der Geist: Sieh auf! Die Luft umblaute
ein unermeßlich Mahl, soweit ich schaute,
da sprangen reich die Brunnen auf des Lebens,
da streckte keine Schale sich vergebens,
da lag das ganze Volk auf vollen Garben,
kein Platz war leer, und keiner durfte darben.

C. F. Meyer.

Eine Frau im Vatikan.

Die Haushälterin des Papstes.

Eine Frau im Vatikan! Seit dem Tage, da ein Borgia auf dem Stuhle Petri saß, hatte sich derartiges nicht ereignet. Gewiß, es handelt sich nicht um eine jener gefährlichen Frauen des Cinquecento, sondern nur um ein armes sechzigjähriges Weiblein. Es ist „Signora Linda", die langjährige Haushälterin des Kardinals Ratti, die er nunmehr auch als Papst Pius XI. nicht missen will.

Die alte Linda diente schon in ihrer frühesten Jugend bei der verstorbenen Mutter des Papstes. Als Waisenkind kam sie ins Haus und folgte mit Frau Ratti auf alle Posten, die ihr Sohn Achille während seiner geistlichen Laufbahn bekleidete. Nur als er nach Warschau mußte, um dort in dem wiedererstandenen Polenreich den Posten eines päpstlichen Nuntius zu bekleiden, blieb Linda bei der alten Frau zurück. In ihren Armen hauchte Frau Ratti ihren letzten Seufzer aus. Nun stand die gute Seele allein da. Sie beschloß, ihren Lebensabend in einem Mailänder Kloster zu verbringen. Dort blieb sie aber nur wenige Monate. Denn als Nuntius Ratti zum Kardinal und zum Erzbischof von Mailand ernannt wurde, nahm er Linda zu sich in den erzbischöflichen Palast. Aber dieser Posten dauerte bei ihr auch nicht lange. Kaum war sie dort, so mußte Kardinal Ratti nach Rom zur Papstwahl reisen. Von dort kehrte er aber nicht mehr zurück, denn aus dem Konklave ging Kardinal Achille Ratti als Papst Pius XI. hervor. So verlor die gute Linda ihren dritten Posten in der Familie Ratti. Sie fand sich aber schließlich auch darein. Eben war sie im Begriff, wieder in ein Kloster einzutreten, als sie ein Telegramm aus Rom erhielt, in dem sie aufgefordert wurde, sich sofort in den Vatikan zu begeben.

Dieses Telegramm hat eine eigenartige Vorgeschichte. Der Papst, der eine sehr einfache Lebensweise führt, aber dabei auf seine alten Gewohnheiten, besonders was die lombardische Küche anbelangt, sehr großen Wert legt, sprach den Wunsch aus, seine frühere Wirtschafterin auch im Vatikan bei sich zu haben. Darob große Verwunderung in den vatikanischen Kreisen, die, wenn auch natürlich in der respektvollsten Form, ihre Einwendungen gegen diese Neuerung erhoben. Das wäre ja ein ganz unerhörter Präzedenzfall. Aber der Papst blieb beharrlich bei seiner Meinung. Die alte Linda mußte her! Nun griff man zu dem letzten Mittel und bat einen hohen Kardinal, wie es heißt, den höchsten Würdenträger, der gleich nach dem Papst kommt, und bat ihn, seinen Einfluß beim Heiligen Vater geltend zu machen, damit diese Berufung einer Frau in die inneren Gemächer des Vatikans unterbleibe.

Es entspann sich nun, wie der „Corriere della Sera" berichtet, zwischen dem Papst und dem Kardinal folgendes Zwiegespräch:

„Eure Heiligkeit, eigentlich . . . das würde sich mit den Gewohnheiten im Vatikan nicht vertragen."

Worauf der Papst trocken entgegnete: „Da werden wir eben eine neue Gewohnheit einführen!"

„Aber keiner der Vorgänger Eurer Heiligkeit hat es getan!"

„Jetzt sind wir Papst! Unsere Nachfolger werden es dann tun können! Überhaupt: Wenn man noch in unserem Alter ein solches Leben voll Opfer, Verantwortung und Arbeit vor sich hat wie das unsere, dann muß man wenigstens den Trost haben, sich nach seinen liebgewordenen Gewohnheiten einrichten zu können. Diese Person war vierzig Jahre in unserem Hause. Ich habe sie jetzt mehr nötig denn je!"

Die Folge dieses Gesprächs war, daß der päpstliche Kämmerer Monsignore Confalonieri ohne weiteres den Auftrag erhielt, nach Mailand um die Linda zu telegraphieren. Sie wohnt jetzt im dritten Stock des Vatikans und führt den Titel einer „päpstlichen Garderobierin". Außerdem sorgt sie aber für die einfachen täglichen Mahlzeiten des Heiligen Vaters und kocht ihm dieselben Speisen, die er schon als junger Kleriker im Hause der Frau Ratti so gerne gegessen hatte.

Lebensweisheit für unsere Zeit.

Wer weise ist, der hört zu und bessert sich; und wer verständig ist, der läßt sich raten.
Sprüche 1 : 5.

Sei wahr!

Wer wahrhaftig ist, der sagt frei, was recht ist; aber ein falscher Zeuge betrügt. Wer unvorsichtig herausfährt, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge des Weisen ist heilsam. Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich; aber die falsche Zunge besteht nicht lange. Die, so Böses raten, betrügen; aber die zum Frieden raten, schaffen Freude. Sprüche 12 : 17—20.

Sei fleißig!

Wo man arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgeht, da ist Mangel. Sprüche 14 : 23.

Wer lässig ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringt. Sprüche 18 : 9.

Alles, was dir von Handen kommt zu tun, das tue frisch; denn bei den Toten, dahin du fährst, ist weder Werk, Kunst, Vernunft noch Weisheit. Prediger 9 : 10.

Sei genügsam!

Es ist besser, wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommen mit Unrecht. Sprüche 16 : 8.

Mancher ist arm bei großem Gut, und mancher ist reich bei seiner Armut. Sprüche 13 : 7.

Es ist ein trockener Bissen, daran man sich genügen läßt, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. Sprüche 17 : 1.

Grasverkauf!
Freitag, den 16. Juni, nachm. 4 Uhr sollen auf meiner Rieselwiese weitere 20 Parzellen Gras öffentlich meistbiet. verkauft werden. 9024
A. Bungeroth, Gr. Bartels.

Geldmarkt

Still. Teilhaber(in) mit 1 000 000 Mark zu kl. äußerst soliden Unternehmen gesucht. Angeb. unter K. 7201 a. d. G. d. Z.

300 000 Mk. auf 3 Mon. zu leih. ges. Sicherh. vorh. Ang. unt. Nr. K. 9090 an die Geschäftsstelle erbeten.

Stellengesuche

Deutscher Domänenpächter in Galizien sucht wegen Pachtabnahme von sofort oder später eine Vertrauensstellung auf deutscher Begüterung. Gefl. Angebote unter L. 7159 an die Geschäftsst. d. Z.

2 jg. Mädchen, die Damenschneiderei erlernt haben, suchen v. 1. 7. i. Brombg. Beschäftigung. Auskunft ert. d. G. d. Z. 7197

Geb. ältere Dame sucht zum 1. Juli Stelle als
Hausdame
Angebote: Pension Falkenhayn, Graudenz, 7178 Grabenstraße 4.

Geb., evg. Fräulein sucht Stellung zur Führung des Haushalts. Offert. u. F. 9072 an d. G. d. Z.

Ev. Mädchen, 20 J., wünscht ab 1. 7. od. spät. auf ein. Gute tätig zu s., zwecks Erlernung des Haushalts. Gfl. Angeb. u. G. 9073 an d. G. d. Z.

Frl., dtsch., s. Besch. n. 3 Uhr gl. welch. Art. Off. unter H. 9078 an die Gst. d. Ztg.

Offene Stellen

Apotheke mit Fabrikation **sucht Herrn** mit guten Recepten als beteiligt. Mitarbeiter. Ang. b. unt. A. 7074 an die Geschst. dieser Ztg.

Bestempfohlener
Rechnungsführer
oder 7152
Rechnungsführerin
wegen Abwanderung der jetzigen Stelleninhaberin zum 1. Juli gesucht. Beherrschung der polnischen Sprache in Wort u. Schrift Bedingung.
Majoratsverwaltung Melno, pow. Grudziądz.

Suche für sofort od. 1. Juli unverheirateten
Hilfsförster
n. über 26 Jahre, Kenntnis der polnischen Sprache Bedingung, b. fr. Station. Angeb. mit Zeugnissen an Forstverwaltung Nowy Dwór b. Zbąszyń, R. Funck. Rittergutsbes.

Suche für mein Hotel und Restaurant einen
jungen Mann
der gleichzeitig das Büffet übernehmen muß. Poln. Sprache erwünscht. 7175
Arthur Rosseck, Kcynia.

Gewandt. zuverl.
jg. Mann
poln. u. deutsch sprech., f. Kontor u. Lager z. bald. Eintritt ges. Angeb. mit Geh.-Anspr. unt. Z. 8939 an d. Gschst. d. Ztg. erb.

Tüchtiger jung. Mann od. alleinstehender älterer Herr für Brauerei und Mineralwasser-Fabrik gesucht. In der Mineralwasserbran. Bewanderte werden bevorzugt. Poln. u. Deutsche Sprache Bedingung Off. m. Gehaltsforderung b. frei. Station u. L 9091 a. d. Gschst. d. Zt.

Jüng. Friseurgehilf. sucht Ed. Weinkauf, Plac Poznański (Posnpl.) 14. 8975

Tischlergesellen für fournierte Möbelsof. verlangt. Ed. Balkow, 8947 ul. Błonia (Werderst.) 14/15

Tüchtige Eisendreher
stellt ein Maschinenfabr. F. Eberhardt, Bydgoszcz. 7144

Modelltischlermeister oder Vorarbeiter
zur Anfertigung meiner Modelle gesucht. Schriftliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin an Apparatebauanstalt
Paul Neubäcker, Danzig,
Schuitensteg 2. 7176

Maler(in), Zeichner sowie Lehrkräfte f. Oel, Aquarell gesucht.
Tschernatsch, ulica Gdańska 153.
Melden von 5—7. 7194

Wir suchen zum sofortigen Antritt für unser hiesiges Holzgeschäft 7138
1 Stenotypistin
1 bilanzsich. Buchhalterin
1 Lehrling
aus achtbarer deutscher Familie. Bewerbungsschreiben unter genauer Angabe bisheriger Tätigkeit, Beifügung von Zeugnisabschriften, Aufgabe von Referenzen erbeten an
„Silva"
Bydgoska Spółka Drzewa T. z o. p.
Bydgoszcz, Gdańska 53.

Buchhalterin
ältere, durchaus zuverlässig und erfahren, verlgt. Schriftl. Off. mit Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. an
„Gipaty"
Fabryka gilz, papierosów i tytoniu, Bydgoszcz.
Grodztwo (Hempelstr.) 28. 7154

Hiesiges Kommissions-Büro sucht per sofort oder später eine 7170
Bürodame
perfekt in der polnischen sowie deutschen Sprache, im Maschinenschreiben u. Stenographie. Schriftliche Offerte mit Lebenslauf u. Gehaltsforderung zu richten
Dom Handlowy „Polonia", Dworzowa 52.

Haarnetzstrickerinnen
stellt für dauernd ein 6012
L. & H. Modrakowski, Pomorska Nr 17.

Ordentliches sauberes **Dienstmädchen**
zum 1. Juli gesucht. 9054 Kunz, Sw. Jańska 1.

1 Schneidergesell. f. sofort od. später stellt ein Holka, Więcbork. 9013

Musiker,
(alle Instrumente) gesucht. 9063
Kapellmeister Szpulecki, 59 p. p. Wlk., Inowrocław.

Schmiedelehrling von sofort gesucht. Schmiedemstr. Kopischke, Duza zirkwicza. 8926

Gesucht von sofort
2 Gärtner-Lehrlinge 7101
für große Gutsgärtnerei bei freier Station und Taschengeld. Angebote an Gutsverwalt. Jeziorki-Kosztowskie, p. Wyrzysk, poczta Nieżychowo.

Kellner-Lehrling sucht 7168
Café „Bristol", Mostowa Nr. 5.

Für zwei Waisen suche
Lehrstellen
für Bäcker- und Gärtner-Handwk. Hübscher, Waisenhausvater, Telefon 1612. 6961

Zuverlässige, erste **Verkäuferin** aus der Branche verlangt Konditorei Julius Grey, Gdańska 23. 8980

Geschickte **Strickerinnen** f. Handmaschinen gesucht. Zu melden ul. Śląska 10, (Okole), bei Brandt. 9061

Geübte Stepperin wird von sofort eingestellt Schäfte-Stepperei Toruńska 179. 9048

Näherin auch Anfängerin gesucht. Dworcowa 1a, 2 Tr., l. 9069

Lehrmädchen
im Alter von 14—16 Jahr. nimmt an 7174
„Pasamon"
Fabryka pasmanterji, Lewandowski & Janiak, Plac Teatralny 4, II.

Arbeitsmädchen
stellen ein 9093
Br. Kochańscy & Künze, Gdańska 139.

Erzieherin für Landhaus zum 1. August für 2 Knaben im Alter von 12 u. 8 Jahren gesucht nach Gremblin b. Dirschau, Pommerellen. 7090 Afred Ziehm.

Suche zum sofortigen Antritt oder später 7115
Kindergärtnerin
2. Klasse oder
geb. Fräulein
zu zwei Knaben von 3 und 2 Jahren. Ferner, weg. Verheiratg. der jetzigen, eine Kinderschwester oder bessere Kinderfrau zu einem Mädchen von 9 Mon. z. Juli od. später. Zeugnisabschriften, Bild u. Gehaltsansprüche sind einzs. a. Fr. Rittergutsbes.
Buettner,
Schönsee (Jeziórki), Post Nieżychowo, Kr. Wyrzysk.

Suche eine
Kinderpflegerin
für 2 kleinere u. 2 schulpflichtige Kinder bei hohem Gehalt und freien Kassen. Bitte kurzen Lebenslauf einsenden. 7183
Frau Elisab. Abramowski Jaskowo, Post Pokrzydowo Kr. Brodnica (Strasburg) Pommerellen.

Stütze
die gleichzeitig d. Kochen übernehmen muß, kann sofort evtl. später eintret. Meldung. nachm. 4-5 Uhr. Frau Kock, Gdańska 56.

Ehrliches, gewandtes
Stubenmädchen
sofort gesucht. 7193
Frau Hete Grund, Danzigerstraße 26.

An- u. Verkäufe

Für Amerikaner
suchen wir: 5753
Häuser, Villen, Güter, Landwirtschaften, Handelsgeschäfte usw.
Dom Handlowy A. Taszycki, Bydgoszcz, Dworcowa 13. Tel. 780.

Verkauf von Ansiedelungen 6487
deutscher Kolonisten, die der Liquidation unterliegen, sowie freihändigen Verkauf vermittelt unter Raterteilung schnell und gewissenhaft J. Hamerski Poznań, Mostowa 33, I.

Nur durch die Firma **„Polonia"** Güter-Agentur und Landwirtschaftliches Ansiedlg.-Büro 7525
in Bydgoszcz, Dworcowa 52, Telefon 1313
können Sie Ihr Grundstück schnell und vorteilhaft **verkaufen.**
Reflektanten **Amerikaner** stets **vorhanden.**
Größtes Unternehmen am Platze. :: 2 Minuten vom Bahnhof.

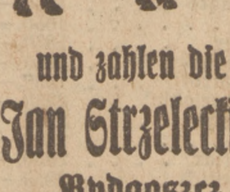
A. Wieczorek
Grundstücks-Vermittlung
Bydgoszcz,
Dworcowa 78. 6016 Telefon 825.

Achtung!
An- u. Verkauf von Stadt- u. Landgrundstücken sowie Fabriken, Mühlen, Bäckereien, Fleischereien usw.
A. Wyrwicki i Ska., Bydgoszcz,
ul. Niedźwiedzia 8. Telefon 388. 6724

Villa
od. hübsches Einfamilien-Wohnhaus sofort zu kaufen gesucht.
Umgehende Offerten erbeten unter Postschließfach 80, Postamt I Bydgoszcz. 9076

Amerikaner sucht gutes
Landwirtsch.-Grundstück
mit gutem Boden in Größe von 30—50 Morgen, auch Ansiedlung, zu kaufen. Off. an die Geschäftsstelle der Wyrzysker Zeitung erbeten. 7121

Détail-Geschäft
für jede Branche geeignet, in günstiger Gegend gelegen, ist sofort preiswert zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter C. 8961 an d. Geschäftsst. d. Z.



Kaufen jed. Posten Schlacht-Pferde
und zahlen die höchst. Tagespreise.
Jan Strzelecki und Popowski,
Bydgoszcz, Długosza 12. 9039

Jagdhund
Pointer, Hündin, 1¾ Jahre, gedeckt, erstklassiger Hühnerhund, sofort billig zu verkaufen. 9050
Dworcowa 78, 1 Tr., rechts.

Am Mittwoch, den 21. d. M., vorm. 10 Uhr werden wir im Lagerspeicher an der ulica Królowej Jadwigi 3 sehr gut erhaltene
Laden-Einrichtg.
meistbietend verkaufen. 7205
Besichtigung 1 Stunde vor dem Verkauf.
C. Hartwig, Tow. Akc.

Alt-Rotguß
Brocken und Späne, größere Posten, von Grossisten kauft 8863
Fabrik, Błonia 8, Bydgoszcz.

Ankauf künstlicher Gebisse!
Zahle 150, 300, 450, 750 pro Zahn. Platin, Brennstifte, photographische Prismengläser, optische und technische Instrumente. 6494
Gdańska 153, II.

Kaufe sämtl. Flaschen
auch Korbflaschen und Bruchglas.
Hurtownia butelek, 7126
Tel. 1443. Król. Jadwigi 6. Tel. 1443.

Wollen Sie verkaufen?
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankest. 1a. Tel. 885. 5754

Mit 6-8 000 000 Mk. Anz. od. gleichwert. Summe such. im Centr. ein Geschäftsgrundstück zu kaufen. Gfl. Offert. u. S. 9084 an die Gschst. d. Ztg.

Grundstück 16 Mg. dav. ½ Mg. Obstgarten, 5 Mg. zweischnittig. Torfwiese zu verkaufen. Bydgoszcz-Biedaszkowo, (Müllershof), Hohnke. 9057

Haus-Grundstück in Zentrum der Stadt Bydgoszcz z. kauf. gesucht. Off. u. U. 9032 a. d. G. d. Z.

Verkaufe sofort 9058
Restaurat.-Grundst. auch mit Fleischerei. Zu erfr. in d. Geschst. d. Z.

Fleischereigesch. und verschiedene Landwirtschaftsgeräte z. vk. Kapuscisko, Fordonska 9. 8770

Gut gehend. Geschäft i. d. Danzigerstr. z. verkauf. Off. u. B. 9051 a. d. G. d. Z.

Ein kleines gut gehendes **Geschäft** ohne Wohnung in der Bahnhof-Straße ist billig zu verkaufen. Geeignet sehr für Obstverkauf. Zu erfragen b. A. Ligowski, Wilczak, Nakielska 32. 9102

Pferde und Fohlen billig zu verkaufen auch einzutausch. daselbst wird altes Heu gekauft. 9096 Wollmarkt, Schwedenstr. 1.

1 leichte Stute mit 3 monatl. alt. Fohlen zu verkaufen. 9023 Pahl, Osielsk, Porowe.

Frischmilchende Kuh, gut dress. Hund zu kauf. gesucht. Kłosowski, 9074 Gdańska 127.

Für Liebhaber. 1 schwarzer Hund zu verkaufen. 9082 Hoffmann, Danzigerst. 67.

1 Hund
mittelgroß, gelb, sehr wachsam, billig zu verkaufen. Zu erfragen: ul. Warszawska (Karlstr.) 21, 1 Treppe, r.

Ein Jagdhund 2½ Jahr alt, braun, weiß gefleckt, zu verkauf. 9038 Fr. Schröder, Bydgoszcz. Kujawska 56.

1 Geige und ein Paar halbe neue **Damenlacksch.** Nr. 39, z. verk. 9092 Okole, Jasna 26, I.

1 Flöte, H, Fuß mit Elfenbeinkopf billig zu verkaufen. Gdańska 93, II, r. 9058

Kaufe all. Art **alte Möbel,** auch reparaturbedürftige, zahle die höchst. Preise u. komme selbst abh. Ang. b. u. D. 9066 a. d. Gst. d. Z.

Möbel gut erhaltene, auch ganze Einrichtungen kauft sofort Mazowiecka (Heynestraße) 2, 1 Tr. l. Meldung v. 1—3 u. 6—8. 9085

1 alt. Bettgest. m. Matr., 1 Covercoat für 10—12 J. billig zu verkaufen. 9044 Kordeckiego 29, prt., r.

Zu kaufen gesucht: 2 Bettgestelle m. Matr., Kleiderschr., Vertiko, Tisch, Stühle, Sofa od. Plüschgarnit. Off. u. W. 8938 a. d. Gesch. d. Bl.

= 3 Autos =
1 Brennabor, 8/24 Viersitzer,
1 Brennabor, 9/28, Sechssitzer,
1 Stoewer, 12/36, ohne Karosserie,
1 Motor Feldmann, 10/28, geeignet für Boot,
1 Motor Loreley, 10/30, geeignet für Boot,
1 Motor Stoewer, 9/28, geeignet für Boot,
hat günstig abzugeben. 7196
„Autobus" Jagiellońska 12.

Heringstonnen
kauft ständig 6965
Ernst Schmidt, Dworcowa 93, Tel. 288.

Zahle die höchst. Preise f. g. Möbel, Klav., Flüg., Porzell., Kristall, Nippes, Rarität., Tepp., Altertüm., Näh- u. Schr.-Masch., Opt., Gold- u. Silb.-Sach. u. Brill. Off. u. D. 8294 a. d. Gst. d. Z.

1 gut erh. Sofa, 1 Kinder-Wiege, 1 Wäschespind zu verkaufen. Zu erfragen Okole, ul. Berlińska 102 i. Schuhmacherladen. 8964

Sofatisch, Hängelampe f. Gas, Petrol. od. Elektr., Wirtschaftswage, 1 Glasglocke 0,32 ф, 2 Lampenschirme f. Elektr. zu vkf. Bahnhofstr. 30, Hf., r. 9073

Gute Nußbaummöbel: rote Plüschgarn., Vertiko, gr. Spieg., Tische, Stühle u. and. zu verk. 9081 Mittelstr. 48, I, l.

1 Kleiderschr., 1 Paneelbrett, 1 fast neue Schuhmachermasch. z. vk. Klemp, ul. Łokietka (Prinzenst.) 19. 9094

Teppich, S.-Geige, Gitar., 2 Reisekoffer (Vulk.-Fib.), Fahrrad, Schw. Gehrock (Trauanz.), Reißzg. z. vk. Kordeckiego (Hippelst.) 4, II. 9087

1 schöner Teppich, 160×130, zu verkaufen. 9032 Kujawska 71.

1 fast neue Ringschiffch.-Nähmasch. f. 45 000 Mk. zu vrk. i. Okole, Śląska 8, p., l. 9041

Zu verkaufen: 2 Herren-Anzüge, 2 Bettgest. m. Matratzen Kleiderschrank, Vertiko, weißlack. Blumenkrippe u. Stühle. Kamiński, 9010 Ugory (Weidenstr.) 8.

Pelzsach. suche z. kfn. Off. u. Z. 9038 a. d. Gst. d. Z.

1 P. h. D.-Schuhe, Gr. 38, z. vk. Danzgrstr. 21, Grth. Schultz. 8910

Die **höchsten Preise** zahlen wir für **Gold, Silber u. Uhren** aus Edelmetallen 6890
Fa. „Chronos", Zakład zegarmistrz., Stary Rynek 21, 1 Tr.

Gold
Silber, Platin kauft ständig
Paul Bowski, Dentist, Mostowa 10, Tel. 751. 9003

Große Uhr
für Diele, antiquarisches Werk, sucht zu kaufen. Off. u. E. 6263 a. d. G. d. Z.

Geldschrank
zu kaufen gesucht. Gefl. Off. m. Preisang. an Klotz, bei Habermann, Sw. Trójcy 12a, II. 9053

Größerer Eisschrank, 2-tür., größ. Pat.-Messinghahn, Tennisschläg., alles wie neu, zu verkaufen. 9071 Senatorska 19 (Bleichfelde)

Schreibmaschine
(Underwood oder Adler) deutsch-polnisch, neu od. sehr wenig gebraucht, kauft geg. Monatsraten. Kazimierz Piotrowski, Bydgoszcz, 7133 ul. Śniadeckich Nr. 50.

Zu verkaufen 1 Selbstfahrer, 1 Schrotmühle, 2 Kreissägeblätter, 1 Waschkessel, 1 Manometer (15 Atm.), deutsch. Fabrikat. Gefl. Anfr. an K. Weeber, Heynestr. (Mazowiecka) 43. 9043

Ein Kinderwagen gebraucht, **Cylind.- Klapphut** Größe 57½, ganz neu, **ein Oparlograph** mit allem Zubehör, zu verk. ul. Paderewski (Schillerst.) 32, hochp., l. 4—6 nachm. 8905

Zum Verkauf! Selten billig!
2 Landauer, 3 Halbverdeckwag., 1 Omnibus u. 1 Arbeitswag. Gdańska 151 I Treppe, Telefon 1840. 8890

1 Kastenwagen u. 1 Rollwagen ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Schulz, Gdańska 51. 9055

Kindersportwagen verk. 9083 Königstr. 17, I, r.

Doppel-Fenster, neu, 2-fach, 2,5×1,25 grß., stehen billig zum Verkauf. ul. Jagiellońska 35a. 9088

Zu verkaufen: Stubentür, Küchenfenster, Eiserbettgestell, Flügelpumpe, elektr. Installat.-Gegenstände. Kosciuszki (Königstr.) 37. 9069

Für Rittergut geeignet: **Arbeitswag.-Räder** neue u. gebr., Vorder- u. Hinterwagen. 6609 Lewy, Sienkiewicza 2.

2 Schraubst., Lötlampe, u. verschd. Handwerksz. zu verkf. 9047 b. Neumann, Pomorska 27.

Bodengerümpel z. verk. 9080 Mittelstr. 48, I, l.

Dampf-Dreschsatz 7187
sehr gut erhalten, mit Elevator, engl. Maschine und Kasten 58"
für 1800000 Mk. zu verkaufen.
Off. u. R. 7187 a. d. G. d. Z.

Dampfdreschmaschine
System R. Garret, 10—12 P. S., 60×22 Col., mittelstarke Bauart, wenig gebraucht, im besten Zustande, von einer neuen kaum zu unterscheiden (ohne Lokomobile) günstig sofort zu verkaufen. 7196 W. Wika, Sokolec, Bahnstation Szamocin, Kreis Kolmar, auch Näheres zu erfahren Bydgoszcz, ul. Dworcowa 18d, St. Wika.

300 cbm II. u. III. Kl.
Rundholz
hat frei Waggon oder Sägewerkplatz Oborniki geg. Höchstgebot abzug. E. Wegner, Bydgoszcz 9097 Promenada 34.

Holz- u. Kohlenkörbe, Kohlenschipp. u. Gabeln zu verkaufen Lewy, 7160 Sienkiewicza 2.

Feldbahngleis
500 lfd. m, System Spalding, in 2 m Jochen, 600 mm Spur, wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, sofort lieferbar, billigst abzugeben. Gefl. Angebote unter 67189 an die Geschäftsst. erb. 7189

Alte Grabdenkmäler kauft. Angebote unter M. 7179 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir kaufen nach wie vor sämtliche 4702
Flaschen
sowie
Bruchglas
und zahlen angemessene Preise.
Pohl & Sohn,
Dr. Emila Warminskiego. Tel. 440/670.

Dachsteintische
mit Auflagen zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 7200 an die Geschst. d. Z.

Bekanntmachung.

Auf Grund des noch gültigen § 23 des preußischen Einkommensteuergesetzes in der Fassung vom 18. 6. 1907 sind sämtl. Arbeitgeber und Privatbetriebe verpflichtet, den Gemeindebehörden — Magistrat — auf deren Verlangen über Name, Wohnort und Einkommensbezüge der beschäftigten Beamten, Angestellten und Arbeiter Auskunft zu geben.

Die Verpflichtung der Auskunfterteilung liegt auch den gesetzlichen Vertretern nichtphysischer Personen ob.

Zur Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1922 ist die Angabe der im Kalenderjahr 1921 an die Beamten, Angestellten u. Arbeiter in sämtlichen Behörden und Betrieben der Stadt Bydgoszcz u. Vororten gezahlten Gehälter, Löhne und sonstigen Bezügen erforderlich. Zu diesem Zwecke werden in den nächsten Tagen an die Behörden und Privatbetriebe Formulare von Lohnnachweisen mit der Aufforderung zugestellt, die Lohnnachweise genau dem Vordruck entsprechend ausfüllen und bis spätestens 20. 6. 1922 an das Steuerbüro zurückgelangen zu lassen. Diejenigen Behörden und Privatbetriebe, denen Lohnnachweise bis zum 20. 6. 1922 nicht zugegangen sein sollten, werden hiermit aufgefordert, Formulare von Lohnnachweisen unverzüglich im Steuerbüro Neuer Markt 1, Eingang II, Zimmer 17, anzufordern und dieselben nach vorschriftsmäßiger Ausfüllung dem Steuerbüro binnen 6 Tagen zurückzusenden.

Auf die Strafbestimmungen im § 74 des Einkommensteuergesetzes betreffend Auskunftverweigerung und unvollständige oder unrichtige Angabe wird noch besonders hingewiesen.

Bydgoszcz, den 12. Juni 1922.

Magistrat
7173 **Miejski Urząd Podatkowy.**

Bekanntmachung.

Am 24. d. M., findet die 9100

Verpachtung der Kirschenalleen

in Sicienko um 1 Uhr und **in Przemiętówko** um 3 Uhr, insgesamt an 500 **Bäume**, statt.

Zugverbindung: Okole ab 10,40
Rückfahrt: Sicienko ab 17,15.

Die Gemeindevorsteher: Przybylski, Socha.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 16. d. M., um 3 Uhr nachm. werden durch mich auf Rechnung des Auftraggebers auf dem **Hofe der Speditionsfirma Hartwig** in der Danzigerstr. partieweise an die Meistbietenden gegen Barzahlung oder als sicher anerkannte Unterlagen folgend angeführte Gegenstände etc. verkauft:

1. **Partie:** Eine Anzahl gebrauchter U-Eisen mittlerer Profile in verschiedenen Längen in brauchbarer Qualität, Gewicht ca. 12000 kg, 1 Anzahl gußeiserne Wandkasten mit Lagern, Gewicht ca. 8000 kg, diverse schmiedeeiserne Wellen, Rundeisen, Verankerungen, Wender usw., Gewicht ca. 10280 kg (liegend im Lagerspeicher der Speditionsfirma Hartwig, ul. Król. Jagwigi, am Kanal);
2. **Partie:** Eine Anzahl U-Eisen mittlerer Profile in verschiedenen Längen wie oben, ferner div. Mauerkasten mit Lagern, einige Anker, Wellen, Rundeisen usw., im Gesamtgewicht von 11990 kg, (liegend bei der Firma Hartwig, ul. Gdańska);
3. **Partie: Eine Einzylinder-Auspuff-Dampfmaschine**, erbaut in der Maschinenfabrik Sangerhausen, mit dauernder Kraft, 35—40 P. S., schwere Ausführung, geeignet für elektr. Lichtbetrieb, Gewicht ca. 3600 kg (stehend in der Maschinenfabrik Löhnert, ul. Generała Bema). Dazu eine Kiste, enthaltend seine Armatur und Maschinenteile zu obiger Maschine und zu einer weiteren Dampfmaschine von 100—120 P. S. im Gewicht von ca. 4000 kg (stehend bei der Firma Hartwig, ul. Gdańska).

Betreffende Gegenstände können in angegebenen Stellen besichtigt werden.

Joachimowski, komornik sądowy.
Pomorska 11. 7185

Fortsetzung der

Versteigerung

vom Dienstag findet am

Freitag, den 16. Juni 1922,

nachmittags, 3 Uhr, in der

Jagiellońska 3|4 Hof, Quergebäude statt, 7199

Zur Versteigerung gelangen:

1 grüner Ecksalon, 1 prima Teppich 4×5 mtr., 1 schw. Piano kreuzsaitig, 1 Schlafzimmer, 1 Küche, 1 grüne Plüschgarnitur, 2 Plüschsofas, 2 Chaiselongues, 1 Büfett, 1 Spiegel mit Spindchen, Bettgestelle mit und ohne Matratzen, nußb. Kleiderschränke, Vertikos, mahag. Kleiderschränke, Waschtische mit Marmor und Spiegel, mahg. Sofatische, Nickel- und Alfenide-Service, Glas, Porzellan, Geschirr, Garderobe, Schuhe, Wäsche u. vieles and.

Besichtigung von 9 Uhr ab.

Aleks Wojciechowski,
früher **Maks Rohde,**
Versteigerer und Taxator.
Kontor: Jagiellońska 3/4, Hof, Quergebäude, I Tr.
Telef. 1851 u. 51

Dregersches Lyzeum und Oberlyzeum

in Bromberg, Petersona 1.

Meldungen zur Aufnahme in die unterste **Vorschulklasse** und in das **Oberlyzeum** bis zum 27. Juni. Geburts-, Tauf-, Impfscheine und Schlußzeugnisse erforderlich.

Stipendien können gewährt werden. 7182

Deutsche Mädchen-Mittelschule.

Anmeldung zur Klasse 1 (früher 6) 4. Schuljahr, bis 27. Juni. **Der Direktor.**

Elektr. Hohlschleiferei

für Messer und Scheren aller Art, insbesondere

Rasiermesser

garantiert gute Schneide

Kunsthohlschleiferei

für ärztliche Instrumente wie: **Skalpelle,** Kanüle, Impflanzetten, med. Scheren usw.

Feinmechanische Werkstatt
Kurt Teske, Mechaniker-Meister,
Posener Platz 3, Telefon 1296. 5167

Fr. Hege, Möbelfabrik

gegründet 1817. 5774

Fabrik Podgórna Nr. 26. — Bydgoszcz — **Ausstellungshaus** Długa Nr. 24.

Wohnungs-Einrichtungen

nur eigener Fabrikation, in allbekannter vorzüglicher Arbeit.



Blütenweiße

Gummi-Wäsche

(Dauerwäsche)
in allen Größen und Formen
en gros — en detail
Krawatten, Hosenträger
Socken 4901
empfiehlt
Jul. Scharmach,
Kościelna (Kirchenstr.) 7.

Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren

Glühlampen und Installations-Material

Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Bydgoszcz, Danzigerstraße 150 a.
Gegründet 1907. 4693
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen.

Erfolgr. **Privatunterr.** in Engl., Frnz., Dtsch. (Gram., Konvrs., Handelskorr.) ert. **T. u. A. Furbach,** Lehrerinnen (langjährig. Aufenthalt in England u. Frankr.), Cieszkowskiego (Moltkestr.) 11, I. 4553

Biertreber
hat abzugeben 8968
Brauerei Feldschlößchen, Jackowsk. 37/39. Tel. 1505.

Jedes Quantum
Torf
oberschlesische u. dombrow.
Kohle, Holz
klein gehauen und raummeterweise sowie
Buchen-Holzkohle
en gros und détail zu mäßig. Preisen empfiehlt
Fa. „OPAŁ“
ul. Dworcowa (Bahnhofstr.) 18 d
Telefon 1285.
6922

Prima 7013
Tilsiter sowie
ff. Butter
hat ständig abzugeben
Molkereigenossenschaft Pruszcz, pow. Swiecki.

Gute Eßkartoffeln
zu billig. Preise zu verkfn. ab Bahnhof, d. 14. u. 16. 6.
Zu erfr. **Hetmańska 19.** 9042

Gut Zabudownik
verkauft ca. 100 Klafter guten schwarzen 9095
Stichtorf
Knospe, Post- u. Bahnstation **Twardagorra.**

Verloren auf der Danzigerstr. (ulica Gdańska) v. d. Fähnrichschule bis zum Eisenbahngeleise 1 **goldenes Armband** mit Steinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe geg. hohe Belohnung abzugeben bei **Fr. Brochocka,** Gdańska (Danzigerstr.) 93, Hf., I. Etg. Anzeige wurde erstatt. 9068

Neue bill. Transporte sind eingetroffen:

7127

Weiße Florstrümpfe	400.—
Kinderschuhe, schwarz, braun	975.—
Damenstrümpfe, franz. Fabrikat	975.—
Kinderkleider, schöne Muster	975.—
Knaben-Kittel, neue Fassons	975.—
Kinderkleider, für 4—6 Jahre	1350.—
Weiße Kinderschuhe	1650.—
Tennisblusen, neue Muster	1850.—
Weiße u. farbige Damenschuhe	1850.—
Weiße Kinderkleider, „gestrickt“	1950.—
Weiße Kinderstiefel, „Ledersohle“	2250.—
Weiße Damen-Schnürschuhe	2250.—
Weiße Damenblusen	2500.—
Weiße Jumperblusen, bestickt	2850.—
Weiße Voileblusen, reich bestickt	3850.—
Damen-Lederschuhe, schwarz, braun	3850.—
Musselin-Dirndelkleider	3850.—
Damen-Lederschuhe, französisch. Fabrikat	4850.—
Weiße Backfischkleider, bestickt	5000.—
Braune Herrenstiefel, Handarbeit	5500.—
Damenschuhe, genäht, schwarz, braun	7500.—
Herrenstiefel, genäht, „Boxcalf“	7500.—
Weiße Damenkleider, „Jumperform“	7500.—
Weiße Voilekleider, reich bestickt	8500.—
Herrenstiefel, genäht, „Goody. Welt“	9800.—

Mercedes, Mostowa 2.

= Stückkalk =

Portland-Zement
Dachpappe in Friedensgüte
Stuck- und Putzgips
Rohrgewebe u. Dachsplisse
Schamotte-Steine u. -Mörtel
geben preiswert ab 6854
Gebr. Schlieper
Baumaterialien-Großhandlung
Gdańska 99.

Netze-Torf

10- bis 20000 Ztr.

hat frei Wasser und Bahn abzugeben 6923
Rittergut Rzęszkowo,
Bahn und Post Krostkowo, Kr. Wyrzysk.

Die erste Hosenträger-Fabrik

in Bydgoszcz

gibt den Herren Kaufleuten bekannt, daß deren Großverkauf in der Fa.

Hellwig & Lamprecht,
Galanterie-Geschäft, ulica Długa 53,
stattfindet. 9045

Achtungsvoll **W. Hellwig & Co.**

Getreidemäher

Orig. Mc. Cormick und Dolberg

Heurechen „Torpedo“

ganz Automat: 28, 32 u. 36 Z.
sofort lieferbar. 8921

Józef Szymczak,
Landwirtschaftliches Maschinenlager,
Bydgoszcz, Dworcowa Nr. 84. Telefon 11—22.

Möbel-Haus

Bydgoszcz
Sienkiewicza (Mittelstr.) 1a
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
von neuen u. gebrauchten
Wohnungs-Einrichtungen

Möbel nach außerhalb werden fachmännisch per Bahn versandt.

J. Czerwinski.

Prima Asphalt u. Dachpappe
hier lagernd, auch in kleinen Mengen zu den billigsten Tagespreisen hat abzugeben
C. J. Targowski i Ska.
ulica Dworcowa 31a.
Telefon 1273. 7167

Erstkl. schwarzer
Preßtorf
in Waggonladungen laufend abzugeben.
Maasberg & Stange
Bydgoszcz, Pomorska 5.
6816 Telefon 900.
Telegr.-Adr.: Masta.

Heirat

Kaufmann,
selbst., ev., 32 J. alt, wünscht Bekanntsch. ein. nett. Dame **zwecks baldiger Heirat.** Off. mögl. m. Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter **H. 8989** a. d. G. d. Z.

Heirats-Gesuch!
Zwei fidele Besitzertöchter, Anfang u. Mitte Zwanzig., evangelisch, Vermög. je 1 Million und Aussteuer, suchen Bekanntschaft zw.
späterer Heirat
m. bess. Beamten. Einheir. in eine Landwirtschaft od. ins Geschäft. Offerten m. Bild, w. zurückges. wird, unter **W. 9034** a. d. G. d. Z.

Pachtungen

Obstgarten
in Ignacewo zu verpachten. 717?
Rittergut Palczyn
b. Nowawieś wielka.

Wohnungen

Bitte!
Wer verzieht i. nächster Zeit und verläßt eine
5—6-Zimm.-Wohng.?
Porto u. Unkosten werd. mit Dank erstattet. Mitteilung unter **C. 9065** an die Geschst. d. Ztg. erbtn.

Laden m. **Wohnung** in Berlin W. gegen solche in Bydgoszcz zu tauschen gesucht. Zu erfragen 9086
Kruczkowski, Berlińska 113

Zu vermieten Lageräum.
ca. 500 qm, auch in kleineren Abteilen. 7617
F. Wodtke,
Spediteur Möbeltransport, Lagerhaus
ul. Gdańska 131—132

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. **ul. Sienkiewicza 46.** 9103

Gesucht werden
3 evtl. 2 elegt. möblierte Zimmer
ohne Pens. f. 2 Kavaliere. Offerten unter Nr. 1151 an Annoncen-Expedition **C. B. „Expreß“.** 9052

Jung. Ehepaar (Dauermieter) **sucht zum 1. Juli**
2 bis 3 möblierte
oder leere Zimmer. Off. u. A. 9040 an d. Gst. dies. Ztg.

Suche per sofort 1—2 **besser möblierte Zimmer** möglichst im Stadtzentrum. Gefällige Offerten an **Postschließfach Nr. 136** zu richten.

Lehrerin
sucht **möbl. Zimm.** oh. Pens. od. 2 leer. Z. z. 1. 7. od. sp. Gefl. Off. u. **B. 9033** a. d. G. d. Z. erb.

Jung. Kontorist
sucht vom 15. 6. **ein möbl. Zimm. ohne Pens.** Offert. unter **E. 9067** an die Geschäftsst. d. Dtsch. Rdsch.

Gut möbl. Zimm. mit Kaffee an ruh. Mieter zu verm. Das. 2 **P. h. D.-Sch.** (37) Marsch. Fass., u. 1 **P. D.-Halbsch.,** d. Fass. z. vrk. 9064
Zu erfr. in der Gst. d. Ztg.

Pensionen

Pension
für 16-jähr. jung. Mann gesucht. Offerten erbittet
Verband deutsch. Handwerk.
Jagiellońska 14. 7088

Achtung! Sommerfrische.

Von kinderlosem Ehepaar wird für die Sommermonate eine 2-**Zimmerwohnung,** mit oder ohne Pension, möbliert oder unmöbliert, bei **Bydgoszcz** per bald gesucht. Offerten unter Postschließfach 154 **Poznań** erbeten. 9070